



JAHRESBERICHT 2017

Editorial

Das Institut für Kommunikationswissenschaft (IfKW) Jena im Jahr 2017

Zu Beginn des Wintersemesters 2017/18 waren am IfKW insgesamt 419 Studierende in einem der drei Studiengänge eingeschrieben:

- Im Bachelor-Studiengang *Kommunikationswissenschaft* betrug die Zahl der Studierenden 249 (Kernfach) bzw. 95 (Ergänzungsfach). 2017 haben 27 Kernfachstudierende erfolgreich ihr Studium abgeschlossen.
- Außerdem studierten im konsekutiven Master-Studiengang *Öffentliche Kommunikation* 73 Studierende im Wintersemester 2017/18. Im Jahr 2017 haben 23 Masterstudierende erfolgreich ihr Studium abgeschlossen. Wir gehen davon aus, die Zahl der Masterstudierenden in den nächsten Jahren auf einem ähnlich hohen Niveau halten zu können. Die Nachfrage für den MA durch BA-Absolventen aus anderen Universitäten war ausgesprochen hoch. Auf sie entfielen gut zwei Drittel der ca. 100 Bewerbungen. Offensichtlich hat sich herumgesprochen, dass der Master in Jena ein wissenschaftlich hochwertiges Studium mit hervorragender Qualifizierung für das spätere Berufsleben bietet. Nicht alle externen Bewerber verfügten aber über die für eine Zulassung erforderlichen methodischen Kenntnisse im Umfang von 20 ECTS-Punkten.
- Aktuell bereiten sich noch immer zwei Studierende im Haupt- und Nebenfach im ausgelaufenen Magisterstudiengang *Medienwissenschaft* auf ihren Studienabschluss vor.

Editorial

Personelles

Die Forschung und die Lehre in den angebotenen Studiengängen werden am IfKW Jena von vier *Lehrbereichen* getragen:

- Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung (Prof. Dr. Georg Ruhrmann, Dr. Lars Günther, Dr. Sabrina Kessler und Dr. Arne Zillich)
- Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien (Prof. Dr. Wolfgang Seufert, Felix Sattelberger und Robert Schlegel)
- Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden (Prof. Dr. Ines Engelmann, Marie Legrand, Simon Lübke und Hanna Marzinkowski)
- Kommunikationspsychologie (Prof. Dr. Wolfgang Frindte, Vertr.-Prof. PD Dr. Tino G. K. Meitz, Dr. Nicole Haußecker und Nico Dietrich)

Seit April 2017 sind alle vier Lehrbereiche des Instituts am Ernst-Abbe-Platz zu Hause. Nicht nur die Mitarbeitenden am Institut, sondern auch die Studierenden freuen sich darüber, dass nun alle an einem Ort zu finden sind.

PD Dr. Tino G. K. Meitz vertritt seit dem Sommersemester 2017 die zu besetzende Professur für Kommunikations- und Medienpsychologie mit dem Schwerpunkt Netzöffentlichkeit und Social Media, Nachfolge der bisherigen Professur von Prof. Wolfgang Frindte. Wolfgang Frindte hat sich zum 01. April in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Er bleibt dem Institut jedoch im SoSe 2017 noch mit Lehraufträgen sowie bis Ende 2018 mit einem Forschungsprojekt zur „Interkulturellen Erziehung“ im BMBF-Verbund „Vielfalt zusammen leben—Miteinander Demokratie lernen“ treu. Seit April verstärkt Simon Lübke den Lehrbereich von Frau Prof. Engelmann. Dr. Sabrina Kessler hat zum 01. August eine Stelle als Oberassistentin am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung (IKMZ) der Universität Zürich (CH) in der Abteilung Wissenschafts-, Krisen- & Risikokommunikation angenommen.

Preise

Gleich drei Preise gehen im Jahr 2017 an Mitarbeitende des Instituts. Dr. Lars Günther wird von der Stellenbosch University mit dem Post-doctoral Fellowship Award for Exceptional Achievement ausgezeichnet. Simon Lübke wird für seine Masterarbeit zum Thema „Erfolgsfaktoren von YouTube-Kanälen aus der Sicht professioneller Videoproduzenten“ als bester Nachwuchswissenschaftler auf der Jah-

Editorial

Preise (Fortsetzung)

restagung der Fachgruppe „Medienökonomie“ der DGPK in St. Pölten ausgezeichnet. Hanna Marzinkowski erhält auf der Abschlussfeier der Absolventinnen und Absolventen des Instituts ebenfalls für Ihre Masterarbeit zum Thema „Einfluss der Deliberativen Qualität in Online-Zeitungsartikeln auf Partizipation und Interaktivität“ eine Auszeichnung.

Ausrichtung der Kommunikationswissenschaft in Jena

Die Kommunikationswissenschaft in Jena hat ein klares Profil. An der Friedrich-Schiller-Universität Jena ist sie unter dem Dach der Sozial- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät angesiedelt. Damit setzt das Institut für Kommunikationswissenschaft Jena dezidiert die Empfehlungen des Wissenschaftsrats für unser Fach um.

Unser Institut vertritt die Kommunikationswissenschaft sowohl in den klassischen Feldern rund um Öffentliche Kommunikation bzw. Massenkommunikation als auch in den fachrelevanten Formen der Individualkommunikation. Diese fachliche Breite korrespondiert in Jena mit einer klaren sozialwissenschaftlichen Ausrichtung, einem starken methodischen Schwerpunkt und einem hohen Empirie-Anteil. Alle vier Professuren sind in der Grundlagenforschung wie auch der anwendungsbezogenen Forschung ausgewiesen. Sie gewährleisten mit ihren Mitarbeitenden eine wissenschaftlich fundierte, praxisnahe und arbeitsmarktgerechte Lehre. Zudem teilen alle Professuren eine einheitliche wissenschaftstheoretische Perspektive und sind in ihrer Forschung interdisziplinär ausgerichtet – insbesondere zur Psychologie, Soziologie, Politikwissenschaft und Ökonomie.

Zum nunmehr 11. Mal dokumentiert der vorliegende Jahresbericht das aktuelle Forschungs- und Lehrprofil der Kommunikationswissenschaft in Jena. Die Breite, Tiefe und Praxisrelevanz unserer Arbeit dokumentieren nicht nur die Drittmittelprojekte, Publikationen, Vorträge und Lehrveranstaltungen, sondern auch die Abschlussarbeiten sowie die laufenden Promotions- und Habilitationsvorhaben.

Editorial

Abschlussfeier der Absolventinnen und Absolventen

Der Verein „Alumni Kommunikationswissenschaft Jena – Verein der Freunde, Förderer und ehemaligen Studierenden der Kommunikationswissenschaft und Medienwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena“ hat am 01. Juli 2017 zur nunmehr 10. Abschlussfeier für die Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs in die Rosensäle der Friedrich-Schiller-Universität Jena eingeladen.

Der Alumni-Verein und das Institut begrüßten 130 Gäste zu dieser Feier. Anlässlich der Feierlichkeiten wurden die Preise für die besten Bachelor- und Masterarbeiten vergeben. Wir gratulieren allen Preisträgerinnen und Preisträgern sehr herzlich:

- Svenja Diedrich – „Der Umgang der Medien mit dem Rechtspopulismus in Deutschland im Vergleich mit anderen europäischen Ländern“ (Bachelor)
- Camilla Eisenreich – „Politische (Online-) Partizipation – Begriffsverständnis in Wissenschaft und Gesellschaft“ (Bachelor)
- Julia Haiduk – „Was beeinflusst die Zahlungsbereitschaft für Medieninhalte im Internet? – Aufarbeitung der aktuellen mediökonomischen Diskussion“ (Bachelor)
- Alan Herweg – „Social Media-Kommentare und deren Struktur. Eine Analyse der Online-Kommunikation am Beispiel von PEGIDA und Facebook“ (Bachelor)
- Eduard Frantz – „Der Public Value Potenzial des RB Leipzig – Eine Untersuchung des Gemeinwohlbeitrages und zukünftiger Wertschöpfungspotenziale“ (Master)
- Hanna Marzinkowski – „Einfluss der deliberativen Qualität in Online-Zeitungsartikeln auf Partizipation und Interaktivität“ (Master)
- Nadine Müller – „Stabile oder wandelbare Ablehnungshaltungen? Eine Untersuchung zur Rolle der Medien und der Wertorientierungen hinsichtlich gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“ (Master)
- Marcus Voigt – „Die „Lügenpresse“ als nützliches Instrument für (Rechts-)Populismus? Eine qualitative Analyse anhand von Leitfadeninterviews mit Politikern der Alternative für Deutschland“ (Master)

Editorial



**Foto: Die Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahrganges
2016/2017**

Editorial

Instituts-Homepage

Einen Eindruck unserer Homepage gibt die hier abgedruckte Startseite, auf der sich beispielsweise aktuelle News aus dem Institut auf einen Blick finden lassen.

<http://www.ifkw.uni-jena.de>

The screenshot shows the homepage of the Institute for Communication Science (ifkw) at Friedrich-Schiller-Universität Jena. The page layout includes a header with the ifkw logo and university name, a navigation menu, and several content blocks. The main content area features a news item titled 'Neues Handbuch erschienen' (New handbook published) dated February 22, 2018. It mentions the handbook 'Interkulturelle Pädagogik' edited by Ingrid Gogolin, Viola B. Georgi, Marianne Krüger-Potratz, Dorrit Lengyel, and Uwe Sandfuchs. A sidebar on the left lists various research chairs and their directors. On the right, there are promotional banners for a Bachelor's program in Communication Science, an online study check, a Master's program in Public Communication, and the Facebook page.

ifkw
Institut für
Kommunikationswissenschaft
Jena

FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA

IFKW-Portal Institut Studium Personen Alumni Studie Interkulturelle Erziehung Kontakt

Lehrstuhl Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung
Prof. Dr. Georg Ruhrmann

Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien
Prof. Dr. Wolfgang Seufert

Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Empirische Methoden
Prof. Dr. Ines Engelmann

Vertretungsprofessur für Kommunikationspsychologie
Vertr.-Prof. PD Dr. Tino G. K. Meitz

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Kommunikationswissenschaft
Ernst-Abbe-Platz 8
07743 Jena
Tel.: +49 (0) 3641 944930
Fax: +49 (0) 3641 944932

Institutsdirektorin:
Prof. Dr. Ines Engelmann

Institutssekretariat:
Mandy Fickler-Tübel

Neues Handbuch erschienen
Donnerstag, den 22. Februar 2018 um 16:59 Uhr
Das Handbuch *Interkulturelle Pädagogik* wendet sich an alle, die sich im Studium, in der Praxis und in der Forschung mit den Folgen von sprachlicher, kultureller und sozialer Diversität für Erziehung und Bildung befassen.

Das Handbuch enthält auch einen Artikel aus unserem Institut:

Ruhrmann, Georg (2018):
Kommunikationswissenschaft: Migration und Medien. In: Ingrid Gogolin, Viola B. Georgi, Marianne Krüger-Potratz, Dorrit Lengyel & Uwe Sandfuchs (Hrsg.), *Handbuch Interkulturelle Pädagogik* (S. 119-125). Stuttgart: utb

Weitere Informationen finden sich hier >>>

Das **E-Book** ist hier einsehbar >>>

MA Seminarangebot der Soziologie zu Medien im SS18
Dienstag, den 20. Februar 2018 um 11:44 Uhr
Dr. Sebastian Seivgnani (wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof.

Bachelorstudiengang
Kommunikationswissenschaft

Online
Studiencheck

Masterstudiengang
Öffentliche Kommunikation

Facebook-Seite
des IfKW Jena

Jena, im Februar 2018

Bachelor und Master

Bachelor-Studiengang *Kommunikationswissenschaft*

Der Bachelor (BA)-Studiengang *Kommunikationswissenschaft* wird in Jena zum einen als Kernfach mit 120 Leistungspunkten (LP) sowie mit 60 LP als Ergänzungsfach angeboten. Den Studierenden wird eine Kombination mit den Ergänzungsfächern Psychologie, Politologie, Soziologie oder Wirtschaftswissenschaften empfohlen. Im Ergänzungsfach (60 LP) wird eine Teilmenge aus dem Gesamtangebot des Kernfachs studiert. Der Studiengang vermittelt Theorien, Modelle und Konzepte der Kommunikationswissenschaft in den Bereichen der medialen Kommunikation und Medienwirkung, der Ökonomie und Organisation der Medien sowie der Kommunikationspsychologie. Aktuelle Informationen zum Studiengang finden Sie hier:

<http://www.ifkw.uni-jena.de/institut/ba-kommunikationswissenschaft>

Bachelor und Master

Master-Studiengang *Öffentliche Kommunikation*

Der konsekutive Master (MA)-Studiengang *Öffentliche Kommunikation* ist im Wintersemester 2009/10 gestartet und hat eine forschungsorientierte und interdisziplinäre Ausrichtung. Ziel des Master-Programms ist es, die im Bachelor-Studiengang erworbenen Grundkenntnisse über Theorien, Modelle und Konzepte der öffentlichen Kommunikation in vier zentralen Bereichen des Fachs zu erweitern und zu vertiefen: „Gesellschaftliche Kommunikation und Öffentlichkeit“, „Ökonomie öffentlicher Kommunikation“, „Politische Kommunikation und Öffentlichkeit“ und „Psychologie der öffentlichen Kommunikation“. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester.



Sechs gute Gründe, *Öffentliche Kommunikation (M.A.)* in Jena zu studieren



Offenheit und Förderung interdisziplinärer Zugänge



Spezialisierung auf zwei Forschungsschwerpunkte



Selbstständige Konzeption und Durchführung von Forschungsprojekten



Vielfältige Berufsperspektiven



Hoher methodischer Standard



Persönlicher Kontakt zu den ProfessorInnen

Aktuelle Information zum Studiengang finden Sie hier:

<http://www.ifkw.uni-jena.de/institut/ma-oeffentliche-kommunikation>

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

MitarbeiterInnen:

Prof. Dr. Georg Ruhrmann	+49-(0)3641/94 49 30 Georg.Ruhrmann@uni-jena.de
Dr. Lars Günther	+49-(0)3641/94 49 36 Lars.Guenther@uni-jena.de
Dr. Sabrina Heike Kessler (bis 07/2017)	Sabrina.Kessler@uni-jena.de
Dr. Arne Freya Zillich	+49-(0)3641/94 49 35 Arne.Zillich@uni-jena.de
Mandy Fickler-Tübel Sekretariat	+49-(0)3641/94 49 30 Mandy.Fickler@uni-jena.de

Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

Im Zentrum der empirischen Forschungsarbeiten des Lehrstuhls stehen vier Schwerpunkte: Fernsehforschung, Wissenschaftskommunikation, und Integration sowie Recherche-, Selektions- und Rezeptionsverhalten im Internet.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Prof. Dr. Georg Ruhrmann



* 1955, Studium der Biologie und Soziologie an den Universitäten Marburg und Bielefeld, Diplom 1980; wissenschaftlicher Mitarbeiter in Bielefeld (1983-1986), Promotion 1986; 1987-1993 Hochschulassistent am Institut für Publizistik in Münster; Habilitation 1994; Mitglied der European Task Group Public Perception of Biotechnology (ETG-PPB) (1994-2002); 1994-1996 Projektleiter am Duisburger Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung (RISP); 1995 Auszeichnung mit dem Preis der Schader-Stiftung „Sozialwissenschaften im Praxisbezug“; 1996-1998 Vertretungsprofessuren in Augsburg und

Ilmenau; 1997 Rufe an die TU Ilmenau (1997 abgelehnt) und an die FSU Jena; Mitglied der DFG-Forschergruppe „Discrimination and Tolerance in Intergroup Relations“ (2002-2008); 2003 Ruf an die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (2004 abgelehnt); 2003-2007 Mitglied in der Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) (Entsendende Stelle: Hochschulen); 2009-2010 Mitarbeit am Exzellenzcluster-Antrag der FSU Jena / MLU Halle-Wittenberg; 2008-2010 Projektleiter im DSF-Projekt „Bedrohung auf der Medienagenda“; 2009-2013: Berufung in die Kommission „Risikoforschung und Risikowahrnehmung“ beim Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR); 2009-2016 Projektleiter im DFG-SPP 1409 „Wissenschaft und Öffentlichkeit“; 2012 Berufung in den „Rat für Migration“ (RfM); 2010, 2013 und 2017 Berufung in die BfR-Kommission „Risikoforschung und Risikowahrnehmung“; seit 2015 Mitglied in der Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) (Entsendende Stelle: Thüringer Hochschulen); Mitglied in ICA, PCST, DGS, DGPK und ECREA. Gutachter für die DFG, europäische Forschungsorganisationen und für verschiedene internationale Fachzeitschriften und Stiftungen.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Dr. Lars Günther



* 1987, Studium der Medienwissenschaft, Germanistischen Literaturwissenschaft und Neueren Geschichte an der FSU Jena; 2002-2010 Hospitant und freier Mitarbeiter bei mehreren Tages- und Regionalzeitungen, Radio- und Fernsehsendern und der Nachrichtenagentur dpa; 2007-2010 studentische Hilfskraft und Tutor für den Lehrstuhl "Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung" und den Lehrbereich "Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft"; Mitarbeit an DFG-Projekten des IfKW Jena und des IKMS der Universität Koblenz-Landau; 09/2010-08/2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“;

2010-2015 Mitarbeiter in DFG-Projekten zum Thema „Wissenschaft und Öffentlichkeit“; Promotion zum Thema "The coverage of (un)certainty: Science journalists' perceptions and reporting on scientific evidence"; 09/2015-08/2017 Postdoc Stipendiat des Lehrstuhls Science Communication am Centre for Research on Evaluation, Science and Technology (CREST) der Universität Stellenbosch in Südafrika; seit 09/2017 zurück am IfKW; Mitglied in ICA, PCST, DGPK und ECREA.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Dr. Sabine Heike Kessler (bis 07/2017)



* 1986, Studium der Medienwissenschaft, Germanistischen Sprachwissenschaft und Psychologie an der FSU Jena; 2008-2009 studentische Hilfskraft im Referat Öffentlichkeitsarbeit (jetzt Stabstelle Kommunikation) an der FSU Jena; 2009-2011 studentische Hilfskraft am Institut für Kommunikationswissenschaft der FSU Jena im DFG-Projekt „Verstehen fragiler und kontroverser wissenschaftlicher Evidenz in Medien- und Rezipientenframes am Beispiel von TV-Wissenschaftsmagazinen“; 2009-2010 Vorsitzende des Fachschaftsrates für Kommunikationswissenschaft der FSU Jena; 10/2011-

07/2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“, hier projektasoziiert in DFG-geförderten Projekten im Schwerpunktprogramm 1409 "Wissenschaft und Öffentlichkeit" bis 09/2015; 11/2015 Promotion zum Thema „Das ist doch evident! Eine Analyse dargestellter Evidenzframes und deren Wirkung am Beispiel von TV-Wissenschaftsbeiträgen“ an der FSU Jena; seit 08/2017 Oberassistentin am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung (IKMZ) der Universität Zürich (CH) in der Abteilung Wissenschafts-, Krisen- & Risikokommunikation; Mitglied in DGPK, ICA, IAMCR, PCST, SGKM und ECREA.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Dr. Arne Freya Zillich



* 1980, Studium der Medienwissenschaft, Politikwissenschaft und Psychologie an der FSU Jena; Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes; 2003 Studienaufenthalt an der Michigan State University, USA; 2003-2005 studentische Hilfskraft im BMBF-Projekt „Molekulare Medizin und Fernsehen“; Masterarbeit zum Thema „Framing am Beispiel der Berichterstattung über Molekulare Medizin“; seit 09/2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“; 2006-2007 Beauftragte für die Bachelor- und Master-

terumstellung; 2008-2010 Mitarbeit im DSF-Projekt „Bedrohung auf der (Medien-) Agenda – Krisenkommunikation im Nachrichtenprozess“; 2012 Promotion zum Thema „Unterhaltungserleben bei der Fernsehrezeption in der Gruppe“; seit 2014 Leitung des DFG-Netzwerks „Werte und Normen als Forschungsgegenstände und Leitbilder in der Kommunikationswissenschaft“ (ZI 1543/1-1); Mitglied in DGPuK, ECREA und ICA.

Mandy Fickler-Tübel



* 1977, 1997-2000 Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation an der FSU Jena; seit 07/2000 Sekretariat Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ (Prof. Dr. Georg Ruhmann) und seit 10/2006 auch Sekretariat am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ (Prof. Dr. Ines Engelmann); zudem seit 01/2008 Institutssekretariat; seit 2011 Mitglied der Schwerbehindertenvertretung (SBV) der FSU Jena; zudem seit 10/2016 im Fakultätsrat.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Das Jahr 2017 am Lehrbereich

- Das von der DFG bewilligte wissenschaftliche Netzwerk "Werte und Normen als Forschungsgegenstände und Leitbilder in der Kommunikationswissenschaft. Ein integrativer Forschungsansatz". (Leitung: Dr. Arne Freya Zillich (FSU Jena) und Dr. Claudia Riesmeyer (LMU München)) wurde um ein viertes Arbeitsjahr verlängert. 2017 wurden der erste und zweite Schritt der Inhaltsanalyse abgeschlossen: In 2018 folgt der dritte und letzte Schritt der Inhaltsanalyse.



- Dr. Lars Günther wurde von der Stellenbosch University mit dem Post-doctoral Fellowship Award for Exceptional Achievement ausgezeichnet.

Foto: Dr. Lars Günther mit dem Post-doctoral Fellowship Award for Exceptional Achievement der Universität Stellenbosch, Südafrika

- Dr. Sabrina Heike Kessler wechselte ab 08/2017 als Oberassistentin an das Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung (IKMZ) der Universität Zürich (CH) in die Abteilung Wissenschafts-, Krisen- & Risikokommunikation

• Dr. Sabrina Heike Kessler und Dr. Lars Guenther führen ihr Amt als gewählte NachwuchssprecherInnen der Fachgruppe Wissenschaftskommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) im zweiten Jahr aus.

- Prof. Dr. Georg Ruhrmann wurde vom Präsident des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) erneut für vier Jahre (2018-2021) als ordentliches Mitglied in die BfR - Kommission für Risikoforschung und Risikowahrnehmung berufen.
- Prof. Dr. Georg Ruhrmann wurde vom Präsident der FSU gebeten, die Initiative March for Science im Jahr 2018 weiterzutragen. Die Ernst-Abbe-Stiftung (EAS) und das Präsidium der FSU bewilligten das von Prof. Dr. Georg Ruhrmann und Dr. Lars Guenther beantragte Projekt „Jena March for Science (JMFS) 2018 Kommunikation, Vermittlung und Wirksamkeit“.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Das Jahr 2017 am Lehrbereich (Fortsetzung)

- Für ihre sehr engagierte Arbeit danken wir unseren studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften/Tutoren Friedrich Bolay, Silva Richter, Stephanie Wohlt, Natalie Weigelt, Mercedes Zarembo und Tim Zielke.
- Mandy Fickler-Tübel, Sekretärin des Lehrstuhls und des Instituts, hat mit ihrer hervorragenden und stets umsichtigen Arbeit und Organisation diese erfolgreichen und vielfältigen Aktivitäten von uns allen erst möglich gemacht. Ihr gebührt ein ganz besonderer und herzlicher Dank!

Prof. Dr. Georg Ruhrmann

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Drittmittelprojekte

- Ruhrmann, Georg & Guenther, Lars (seit Dezember 2017): „Jena March for Science (JMFS) 2018 Kommunikation, Vermittlung und Wirksamkeit“ (Ernst-Abbe-Stiftung und Präsidium der Friedrich-Schiller-Universität Jena).
- Zillich, Arne Freya & Riesmeyer, Claudia (seit Oktober 2014): „Werte und Normen als Forschungsgegenstände und Leitbilder in der Kommunikationswissenschaft. Ein integrativer Forschungsansatz“ (Wissenschaftliches Netzwerk der DFG; ZI 1543/1-1).

Steckbrief: „Werte und Normen als Forschungsgegenstände und Leitbilder in der Kommunikationswissenschaft. Ein integrativer Forschungsansatz“. Wissenschaftliches Netzwerk der DFG; ZI 1543/1-1)

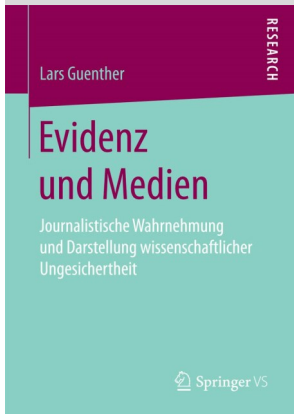
Im Rahmen des wissenschaftlichen Netzwerks tauschen sich zwölf Nachwuchsforscherinnen und zwei Senior Researcher interdisziplinär über Werte und Normen in der Kommunikationswissenschaft aus und entwickeln einen integrativen, multidisziplinären Forschungsansatz. Ziel ist es, Werte und Normen in der Kommunikationswissenschaft zu erfassen, vergleichend zu analysieren und zu systematisieren. Hierzu führen die Netzwerkmitglieder ein systematisches Review internationaler und deutscher kommunikationswissenschaftlichen Zeitschriftenartikel von 1970 bis 2014 durch und arbeiten ihre zentralen normativen Annahmen und Leitbilder heraus. Auf diese Weise lassen sich langfristige Entwicklungen erfassen und Trends in Forschungsfeldern aufzeigen. Indem die in den Publikationen eingesetzten Methoden und Instrumente erfasst werden, leistet das Netzwerk auch einen Beitrag zur methodischen Standardisierung des Fachs.

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Laufzeit: Oktober 2014 bis September 2017
Team: Arne Freya Zillich (FSU Jena, Leitung), Claudia Riesmeyer (LMU München, Leitung), Heinz Bonfadelli (Universität Zürich), Stephanie Geise (Universität Erfurt/ WWU Münster), Katharina Kleinen-von Königslöw (Universität Zürich/ Universität Hamburg), Ulrike Klinger (Universität Zürich), Melanie Magin (JGU Mainz), Kathrin Friederike Müller (WWU Münster), Cordula Nitsch (HHU Düsseldorf), Liane Rothenberger (TU Ilmenau), Christina Schumann (TU Ilmenau), Annika Sehl (Universität Oxford), Barbara Thomaß (RU Bochum), Cornelia Wallner (LMU München)

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Publikationen

Guenther, L. (2017): *Evidenz und Medien. Journalistische Wahrnehmung und Darstellung wissenschaftlicher Ungesicherheit*. Wiesbaden: Springer VS.



Lars Guenther analysiert die Gründe für die jeweilige Berichterstattung über wissenschaftliche Evidenz von Wissenschaftsjournalisten vor dem Hintergrund des Spannungsverhältnisses Wissenschaft – Journalismus – Öffentlichkeit. Die Ergebnisse der eigenen Studien, die Erkenntnisse aus Inhaltsanalysen und Befragungen zusammenfassen, verweisen auf die dominante Rolle des Publikums: So machen Journalisten ihre Entscheidung, wie wissenschaftliche Evidenz dargestellt wird, vorrangig davon abhängig, wie stark sie glauben, dass ihre Leser und Zuhörer erwarten, dass Forschungsergebnisse eher gesichert oder ungesichert präsentiert werden sollen.

- Guenther, L. (2017): *Evidenz und Medien. Journalistische Wahrnehmung und Darstellung wissenschaftlicher Ungesicherheit*. Wiesbaden: Springer VS.
- Guenther, L., Bischoff, J., Löwe, A., Marzinkowski, H. & Voigt, M. (2017): Scientific evidence and science journalism: Analysing the representation of (un)certainly in German print and online media. *Journalism Studies* (online before print).
- Guenther, L. & Joubert, M. (accepted): Support for research in climate change and nuclear energy, but less so for fracking: Born-free South Africans' attitudes towards scientific controversies. *African Journal of Science, Technology, Innovation and Development*.
- Guenther, L. & Joubert, M. (2017): Science communication as a field of research: Identifying trends, challenges and gaps by analysing research papers. *Journal of Science Communication*, (1), 1-19.
- Guenther, L. & Kessler, S. H. (2017): Epistemological dimensions on screen: The role of television presentations in changing conceptions about the nature of knowledge and knowing. *Communications: The European Journal of Communication Research*, 42(4), 481-501.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Publikationen (Fortsetzung)

- Guenther, L. & Weingart, P. (2017): Promises and reservations towards science and technology among South African publics: A culture-sensitive approach. *Public Understanding of Science* (online before print).
- Joubert, M. & Guenther, L. (2017): In the footsteps of Einstein, Sagan and Barnard: Identifying South Africa's most visible scientists. *South African Journal of Science*, 113(11/12), 71-79.
- Kessler, S. H. & Guenther, L. (2017): Eyes on the frame: Explaining people's online searching behavior in response to TV consumption. *Internet Research*, 27(2), 303-320.
- Kessler, S. H. & Lachenmaier, C. (2017): Ohne Belege in den Talkshow-Olymp. Belegmuster und Akteure in Polit-Talkshows zur Griechenlandkrise. *Medien & Kommunikationswissenschaft*, 65(1), 64-82.
- Ruhrmann, G. (2017): Diskriminierung in den Medien. In: Scherr, A., El-Mafaalani, A. & Yüksel, E. G. (Hrsg.), *Handbuch Diskriminierung*. Wiesbaden: Springer VS, 367-385.
- Ruhrmann, G. (2017): Kommunikationswissenschaft. Migration und Medien. In: Gogolin, I., Georgi, V., Krüger-Potratz, M., Lengyel, D. & Sandfuchs, U. (Hrsg.): *Handbuch Interkulturelle Pädagogik*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag (im Druck).
- Ruhrmann, G. (2017): "Integration" und Desintegration. Herausforderungen für die politische und mediale Kommunikation. In: *Deutscher Präventionstag* (Hrsg.): *Prävention und Integration*. Bonn: Forum Verlag (im Druck).
- Ruhrmann, G. & Guenther, L. (2017): Medizin- und Gesundheitsjournalismus. In: Rossmann, C & Hastall, M. R. (Hrsg.): *Handbuch Gesundheitskommunikation*. Wiesbaden: Springer VS, 1-12.
- Ruhrmann, G. & Guenther, L. (2017): Katastrophen- und Risikokommunikation. In: Bonfadelli, H., Fähnrich, B., Lüthje, C., Milde, J., Rhomberg, M. & Schäfer, M. S. (Hrsg.): *Forschungsfeld Wissenschaftskommunikation*. Wiesbaden: Springer VS, 297-314.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Vorträge

- Guenther, L., Bischoff, J., Löwe, A., Marzinkowski, H. & Voigt, M. (2017): Scientific evidence and science journalism: Analyzing the representation of (un)certainty in German print and online media. Vortrag auf der Jahrestagung der International Communication Association (ICA), 25. bis 29. Mai in San Diego/USA.
- Guenther, L. & Marzinkowski, H. (2017): Mediale, evidenzbasierte Gesundheitskommunikation: Wie stellen Journalisten wissenschaftliche Evidenz dar? Vortrag präsentiert auf der 2. Jahrestagung der Fachgruppe Gesundheitskommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK), 15. bis 17. November in Erfurt.
- Kessler, S. H. & Engelman, I. (2017): The impact of news factors and position on selection decisions on a news aggregator website. Vortrag auf der Jahrestagung der International Communication Association (ICA), 25. bis 29. Mai in San Diego/USA.
- Kessler, S. H. & Guenther, L. (2017): Use of the Internet in Response to TV consumption: Applying framing theory to explaining people's online searching behavior. Vortrag auf der Jahrestagung der International Communication Association (ICA), 25. bis 29. Mai in San Diego/USA.
- Kessler, S. H. & Langmann, K. (2017): Inhaltsanalyse von Eye-Trackingdaten - Eine Methodendiskussion zur Erforschung von personalisierter Online-Suche nach politischen Informationen. Vortrag zum 2. Dresdner Symposium "Digitale Revolution in der Demokratie - Algorithmen und die Rolle von Intermediären: Wie Google, Facebook und Co. die Demokratie verändern". 29. bis 30. September in Dresden.
- Kessler, S. H. & Zillich, A. F. (2017): Influences on the online search behavior about vaccination. An online eye-tracking experiment. Vortrag auf der Jahrestagung der International Communication Association (ICA), 25. bis 29. Mai in San Diego/USA.
- Müller, K. F. & Zillich, A. F. (2017): Normen der Nutzung von Sozialen Netzwerken. Eine Spezifizierung des Verständnisses von Medienhandeln. Vortrag auf der gemeinsamen Tagung der Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) und der DGS-Sektion Medien- und Kommunikationssoziologie, 11. bis 13. Oktober in Friedrichshafen.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Vorträge (Fortsetzung)

- Ruhrmann, G. (2017): Kommunikation der Unsicherheit wissenschaftlicher Befunde. Kommission für Risikoforschung- und –wahrnehmung. Bundesinstitut für Risikokommunikation (BfR), 24. November in Berlin.
- Ruhrmann, G. (2017): Berichterstattung über Migration. Analysen - Befunde - Perspektiven. Veranstaltung „Bioddeutsch oder „Ausländer“? Medien, Migranten und subtile Diskriminierung“. Ev. Akademie der Nordkirche & Deutscher Journalistenband (DJV), 25. Oktober in Hamburg.
- Ruhrmann, G. (2017): „Integration“. Herausforderung für die politische Kommunikation. 22. Deutscher Präventionstag „Prävention und Integration“, HCC Hannover, 19. bis 20. Juni in Hannover.
- Ruhrmann, G. (2017): Emotion vor Fakten? Journalismus zwischen Populismus, Selbstanspruch und öffentlichem Auftrag (Podium). Tag der Pressefreiheit. Friedrich Ebert Stiftung & Deutscher Journalistenverband. Kleine Synagoge Erfurt, 03. Mai in Erfurt.
- Weingart, P. Guenther, L., & Meyer, C. (2017): Wissenschaft ist überall, nur keiner weiß Bescheid: Über kulturelle Nähe und Distanz zur Wissenschaft. Vortrag zur 1. Jahrestagung der Fachgruppe Wissenschaftskommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK), 27. bis 29. April in Landau.
- Zillich, A. F. & Kessler, S. H. (2017): Zu Risiken und Nebenwirkungen? Selektive Zuwendung zu einstellungskonsonanten und einstellungsdissonanten Onlineinhalten. Vortrag auf der Jahrestagung der Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK), 26. bis 28. Januar in Erfurt.



Foto: Dr. Arne F. Zillich, Vortrag auf der Jahrestagung der Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung der DGPuK, Erfurt, 27. Januar 2017.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Rezensionen und kleinere Beiträge

- Ruhrmann, G. (2017): Too much information – Risikokommunikation zwischen Rasanz und Resonanz. <https://www.bpb.de/dialog/netzdebatte/246530/editorial-wie-gefaehrlich-ist-die-welt> (Editorial) sowie <https://www.bpb.de/dialog/netzdebatte/248401/too-much-information-risikokommunikation-zwischen-rasanz-und-resonanz>.
- Ruhrmann, G. (2017): „Integration‘ und Medien – Vom Schlagwort zum begriffenen Konzept?“ Stellungnahme für den Rat für Migration zur Integrationsdebatte in den Medien, <https://rat-fuer-migration.de/2017/07/21/1118/>.
- Ruhrmann, G. (2017): Migration und Medien – Befunde und Perspektiven. Stellungnahme für den Rat für Migration zur medialen Berichterstattung über Migration <https://rat-fuer-migration.de/2017/07/21/1110/>.
- Ruhrmann, G. (2017): „Integration“. Herausforderungen für die politische Kommunikation. In: 22. Deutscher Präventionstag (Hrsg.). Kongress Katalog. Prävention & Integration, 96-97. Hannover: DPT <http://www.praeventionstag.de/nano.cms/dpt-22-kongressprogramm?xa=details&id=294#titel>.
- Ruhrmann, G. (2017): Migration und Medien. Herausforderungen für die politische Kommunikation. CLAVIS 18 (1), 6-7. http://www.netzwerk-iq.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/IQ_Publikationen/Clavis/2017_05_clavis.pdf.
- Ruhrmann, G. (2017): Geleitwort. In: Guenther, L.: Evidenz und Medien, Journalistische Wahrnehmung und Darstellung wissenschaftlicher Ungesicherheit, 5-6. Wiesbaden: Springer VS.
- Ruhrmann, G. (2017): Bericht im Deutschlandradio: „Wissenschaft braucht Gesellschaft – Wie geht’s weiter nach dem March for Science“? <http://www.deutschlandfunk.de/campus-karriere-das-bildungsmagazin.679.de.html>.
- Ruhrmann, G. (2017): Bericht im Deutschlandfunk „Medienproblem. Herkunft von Straftätern.“ <http://dw.com/p/2aTeT>, Bonn.
- Ruhrmann, G. (2017): Bericht im Deutschlandradio: „Nichts als Fakten? Wissenschaft in den Medien“. www.dradio.de, Berlin.
- Ruhrmann, G. (2017): Bericht. „Journalisten müssen unbequem sein.“ Thüringische Landeszeitung, Weimar, Mai 2017.
- Ruhrmann, G. (2017): Bericht zum „Tag der Pressefreiheit“, www.mdr.de/tv/programm/sendung, Erfurt, Mai 2017.

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Rezensionen und kleinere Beiträge (Fortsetzung)

- Zillich, A. F. (2017): Weil es nicht knallt? Warum wir in den Medien so wenig über die friedliche Beilegung von Konflikten erfahren. Podiumsdiskussion des Unterausschusses für Zivile Krisenprävention, Konfliktbearbeitung und vernetztes Handeln des Deutschen Bundestags, Berlin, Juni 2017.

Abgeschlossene Bachelorarbeiten

- Berk, Natalie: „Eyetracking als Methode in der Kommunikationswissenschaft“
- Bischoff, Jenny: „Mediale Inszenierung von Identität: Eine Analyse des Kommunikationsverhaltens der Identitären Bewegung auf Facebook“
- Brockgreitens, Dominic: „Krisenkommunikation und Katastrophenschutz – die neuen Studien seit 2012“
- Gründner, Valeria: „Die Nutzung von mobilen Gesundheitsangeboten - Chancen und Risiken eines Gesundheitstrends“
- Hahn, Jasmin: „Die Selbstdarstellung von PolitikerInnen in sozialen Medien“
- Halt, Jessica: „Krisenkommunikation und Social Media – neueste empirische Befunde seit 2012“
- Hasenbalg, Caroline: „Theoretische Fundierung aktueller Befunde zum Selektionsverhalten bei der Nutzung von Internetsuchmaschinen“
- Kohl, Marcel: „Bounded Rationality und die Informationssuche im World-Wide-Web“
- Langmann, Klara: „(K)eine Frage des Geschlechts. Eine Eye-Tracking-Untersuchung des Einflusses von sozialem Geschlecht, Internet-Skills und Sorgfalt auf das Suchverhalten nach politischen Informationen im Internet“
- Lehmann, Friderike: „Das Bild der Integration von Migranten in den Medien – Neueste Arbeiten seit 2012“
- Radtke, André: „Similarity Attraction und Stimme. Eine empirische Studie zur wahrgenommenen Attraktivität und dem Subjective Equivalence zwischen homo- und heterosexuell klingenden Kommunikationsstimmen“
- Rose, Elena: „Selbstdarstellung auf sozialen Netzwerkseiten – Eine Systematisierung ausgewählter Variablen“

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Abgeschlossene Bachelorarbeiten (Fortsetzung)

- Junker, Marie: „Geschlechterdarstellungen in der Werbung – Werbung als Indikator für gesellschaftlichen Wandel?“
- Yeh, Pin-Tung: „Was ist Diversity? Neueste Forschungsarbeiten zur interkulturellen Kommunikation seit 2012“

Abgeschlossene Masterarbeiten

- Fränzel, Julia: „Let´s talk about Sex. Eine Wirkungsstudie narrative Kommunikation auf präventionsbezogene Verhaltensintentionen“
- Lotz, Anne-Kathrin: „Toleranz durch TV-Konsum? Zum Einfluss von Fernsehnutzung auf Einstellungen zu Homosexualität“
- Lübke, Anja: „Wie bewerten informierte Patienten ihre Therapie? Der Einfluss von Patientenbegleitprogrammen auf das Wissen über die Krankheit und die Bewertung der Therapie am Fallbeispiel Multiple Sklerose“
- Zimmerling, Sophia: „`Be fit, not fat` - Körperliche Fitness als Teil der medialen Gesundheitskommunikation“

Laufende Promotionen

- Roland Göbbel: Politikern vertrauen? Zur Vertrauensbildung durch politische Online-Berichterstattung bei jugendlichen Rezipienten (Arbeitstitel)

Laufende Habilitationsprojekte

- Dr. Lars Günther: Proximity and distance: Towards a sensitive approach to measure public perceptions of science and technology (Arbeitstitel)
- Dr. Arne Freya Zillich: Soziale Normen von NutzerInnen in der Onlinekommunikation (Arbeitstitel)

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Lehrangebote Wintersemester 2017/18

Georg Ruhrmann

- Einführung in die Kommunikationswissenschaft, Teil I (Vorlesung, Bachelor)
- Gesellschaftliche Kommunikation und Öffentlichkeit, Teil I und Teil II (Seminar, Master)
- Analyse gesellschaftlicher Kommunikation und Öffentlichkeit, Teil II (Projektseminar, Master)
- Kommunikations- und Medientheorien, Teil II (Seminar, Bachelor)

Lars Günther

- Medienwirkung, Teil I (Seminar, Bachelor)
- Kommunikations- und Medientheorien, Teil I (Seminar, Bachelor)

Arne Freya Zillich

- Medienwirkung, Teil II (Seminar, Bachelor)
- Kommunikations- und Medientheorien, Teil II (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- Karlheinz Adolph: Rhetorik (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- Hilde Weeg: Nachrichtenproduktion und -recherche (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- Jan Schönfelder: Nachrichtenproduktion und -recherche (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- Saskia Weisser: Medienforschung (Seminar, Master)

Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung

Lehrangebote Sommersemester 2017

Georg Ruhrmann

- Einführung in die Kommunikationswissenschaft, Teil II (Vorlesung, Bachelor)
- Analyse gesellschaftlicher Kommunikation und Öffentlichkeit, Teil I (Projektseminar, Master)
- Kommunikations- und Medientheorien, Teil I und Teil II (Seminar, Bachelor)
- Examenskolloquium

Sabrina Heike Kessler

- Medienwirkung, Teil II (Seminar, Bachelor)
- Medienforschung (Seminar, Master)

Arne Freya Zillich

- Medienwirkung, Teil I (Seminar, Bachelor)
- Öffentliche Kommunikation, Teil I (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- Karlheinz Adolph: Rhetorik (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- Hilde Weeg: Nachrichtenproduktion und -recherche (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- Jan Schönfelder: Nachrichtenproduktion und -recherche (Schlüsselqualifikation, Bachelor)
- Dr. Tobias Korenke: Öffentlichkeitsarbeit (Seminar, Master)
- Saskia Weisser: Medienforschung (Seminar, Master)

Ökonomie und Organisation der Medien

MitarbeiterInnen:

Prof. Dr. Wolfgang Seufert	+49-(0)3641/94 49 51 w.seufert@uni-jena.de
Felix Sattelberger, M.A.	+49-(0)3641/94 49 53 Felix.Sattelberger@uni-jena.de
Robert Schlegel, M.A.	+49-(0)3641/94 49 55 r.schlegel@uni-jena.de
Carolin Junold, Sekretariat (Elternzeit bis 07/2017)	+49-(0)3641/94 49 50 Carolin.Junold@uni-jena.de
Silke Lölke, Sekretariat (Vertretung bis 07/2017)	Silke.Loelke@uni-jena.de

Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

Im Zentrum der Forschungsarbeiten der Professur stehen empirische Analysen des Verhaltens derjenigen Akteursgruppen, die an den Prozessen medial vermittelter, öffentlicher Kommunikation zentral beteiligt sind und die durch ihr Verhalten unser Mediensystem und Medienangebot prägen.

Forschungsschwerpunkte auf der Makro- und Mesoebene sind die Identifizierung der wesentlichen Determinanten des Strukturwandels des Mediensystems und der Dynamik einzelner Medienbranchen und -märkte. Auf der Mikroebene stehen das ökonomische Verhalten von Medienanbietern und -nachfragern sowie die Effizienz von Medienregulierungsmaßnahmen zur Sicherung von Vielfalt und Qualität des Medienangebotes im Mittelpunkt der Analyse.

Ökonomie und Organisation der Medien

Prof. Dr. Wolfgang Seufert

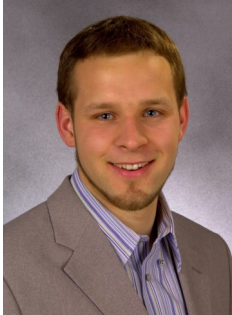


* 1956, Studium der Publizistik bzw. Kommunikationswissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Geschichte an der Freien Universität Berlin; 1981 Diplom-Volkswirt; 1990 Promotion in Publizistik- und Kommunikationswissenschaft mit einer Arbeit zum Werbefinanzierungspotenzial privater Rundfunkveranstalter; 2003 Habilitation in Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der FU Berlin zu den Determinanten des Strukturwandels der Medienwirtschaft; 1983-2003 wissenschaftlicher Referent für Neue Medien am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin; seit 2003 Professor für Kommunikationswissenschaft mit

dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien an der FSU Jena; Mitglied in der DGPK, ECREA und EMMA; 2000-2004 Sprecher der Fachgruppe Medienökonomie in der DGPK; 2010-2013 Prodekan und Studiendekan der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften; 2013-2016 Dekan der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften; Beirat und Reviewer für diverse medienökonomische Fachzeitschriften und Schriftenreihen.

Ökonomie und Organisation der Medien

Felix Sattelberger, M.A.



* 1984, Studium der Medienwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften und Interkulturellen Wirtschaftskommunikation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; 2006 Studienaufenthalt an der Bloomsburg University of Pennsylvania, USA; während des Studiums Praktika und Werkstudententätigkeit in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit (N3 Engine Overhaul Services) und Marketing (Citroën); Magisterarbeit in Kooperation mit der GfK e.V. zum Thema „Erfolgsprognose bei Produktneueinführungen unter Berücksichtigung von Word-of-Mouth-Effekten. Ein empirischer Methodenvergleich“; von 05/2009-03/2010 Leiter

Unternehmenskommunikation bei N3 Engine Overhaul Services (in Vertretung); seit 03/2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“, laufendes Promotionsvorhaben mit dem Titel „Dynamik und konative Wirkung onlinebasierter interpersonal-öffentlicher Nutzerkommunikation – Modellierung von Kommunikationsprozessen als Erklärungsgröße der Nachfrage nach Kinofilmen in Deutschland“.

Robert Schlegel, M.A.



* 1982, Studium der Medienwissenschaft, des Öffentlichen Rechts und Psychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; während des Studiums Praktika bei E.ON, BASF, der Deutschen Bahn und dem Deutschen Bundestag; Vorsitzender des Fachschaftsrates Medienwissenschaft (2006-2009); 2008-2011 studentische Hilfskraft am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“; Magisterarbeit zur Zahlungsbereitschaft und dem Public Value des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland; ausgezeichnet als beste Magisterarbeit durch das IfKW 2011/2012; seit 04/2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“; laufendes Promotionsvorhaben zur „Wertschätzung von Medieninhalten“.

Ökonomie und Organisation der Medien

Carolin Junold (bis 07/2017 in Elternzeit)



* 1983, 2000-2003 Ausbildung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena zur Fachangestellten für Bürokommunikation; von 06/2003-2007 Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ und verschiedene Sekretariatsvertretungen in anderen Instituten der FSU Jena; seit 2008 Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ und Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationspsychologie“.

Silke Lölke (Vertretung bis 07/2017)



* 1959, 1976-1978 Ausbildung zur Maschinenbauzeichnerin beim VEB Carl-Zeiss Jena; bis 1980 als Maschinenbauzeichnerin beim VEB Carl-Zeiss Jena; ab 1980 an der FSU Jena als Zeichnerin für Lehre und Forschung am Institut für Sportwissenschaft; 1991-1995 staatlich geprüfte Technikerin Maschinenbau beim DAG Technikum Essen; 1992 Anpassung mit Datenverarbeitung für Verwaltungsangestellte an der FSU Jena; ab 1992-2016 Verwaltungsangestellte im Bereich Hochschulsport/USV Jena e.V.; 1997-2001 „Geprüfte Bilanzbuchhalterin“ bei der IHK Gera; seit 04/2016 im Bereich

Kommunikationswissenschaft als Sekretärin (Vertretung für C. Junold).

Ökonomie und Organisation der Medien

Das Jahr 2017 am Lehrbereich

- Der inhaltliche Schwerpunkt der im Lehrbereich angebotenen BA- und MA-Module zu Medienökonomie und Medienregulierung liegt – wie im gesamten Institut – auf der Vermittlung eines methodischen Rüstzeugs, das nicht nur in der medienökonomischen Forschung selbst, sondern auch in der Praxis, vor allem im Bereich des Managements, der Unternehmensberatung sowie in anderen Berufsfeldern mit Planungs- und Analyseaufgaben eingesetzt werden kann. Im Jahr 2017 lag die Zahl der von den Mitarbeitern des Lehrbereichs betreuten Abschlussarbeiten mit sieben Bachelorarbeiten sowie neun Masterarbeiten erneut auf hohem Niveau.
- Anfang des Jahres 2017 wurde die zweite Auflage des Lehrbuches „Medienregulierung in Deutschland – Ziele, Konzepte, Maßnahmen“ (Autoren Wolfgang Seufert und Hardy Gundlach) veröffentlicht. Neben den notwendigen Aktualisierungen enthält die Ausgabe ein zusätzliches Kapitel über medienrelevante Aspekte des Datenschutzrechts. Die Datenschutzproblematik erhält durch die Personalisierungsstrategien von Internetanbietern, die sich nicht allein auf individualisierte Internet-Werbung beschränkt, zusätzliche Relevanz. Grundlage ist die Sammlung umfangreicher Profildaten einzelner Internet-User, deren Verkauf an Dritte auch für Medienunternehmen eine wachsende Erlösquelle darstellt. Die damit verbundene Gefahr einer potenziellen Überwachung des kompletten individuellen Mediennutzungsverhaltens wurde im Dezember 2017 im Rahmen eines interdisziplinären Workshops zum Thema „Internet Governance in the Global Condition“ an der Universität Leipzig diskutiert.
- Ein Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten des Bereiches liegt aktuell in der Analyse der Ursachen für den seit der Jahrtausendwende eingetretenen Rückgang der Werbeerlöse traditioneller Massenmedien und seiner Auswirkungen auf das Medienangebot. Neben den Veränderungen im Umfang und der Struktur der Ausgaben für Werbung in Massenmedien wurde auf Grundlage der jährlich durchgeführten repräsentativen Unternehmensbefragungen zum Dialogmarketing-Monitor die Entwicklung des Verhältnisses der Ausgaben für Medienwerbung zu den Ausgaben für andere Formen der Marketing-Kommunikation untersucht. Die Ergebnisse wurden im November 2017 auf der gemeinsamen Tagung der Fachgruppen Werbekommunikation und Public Relations in Wien präsentiert.

Prof. Dr. Wolfgang Seufert

Ökonomie und Organisation der Medien

Drittmittel- und Eigenprojekte

- Schlegel, Robert & Seufert, Wolfgang (seit Juli 2017): Veränderungen im Werbeverhalten nach 2000 im internationalen Vergleich (Eigenprojekt).

Steckbrief: „Veränderungen im Werbeverhalten nach 2000 im internationalen Vergleich“

Bis zur Jahrtausendwende hatte eine Vielzahl von empirischen Studien ergeben, dass in fast allen Ländern die Werbeausgaben – von kurzen konjunkturellen Einbrüchen abgesehen – im langfristigen Trend schneller als die Gesamtwirtschaft gewachsen sind. Diese sogenannte Werbeintensität (Werbeausgaben in Relation zur gesamtwirtschaftlichen Wirtschaftsleistung) ist allerdings in wichtigen westlichen Industrieländern seit 2000 im Trend rückläufig. Mittlerweile liegt sie in Deutschland sogar unter dem Niveau der 1970er Jahre, also vor der Zulassung privater, überwiegend werbefinanzierter TV- und Radioprogramme, die damals zu einem starken Anstieg der Werbeintensität geführt hatte. Damit verändern sich gegenwärtig die Finanzierungsgrundlagen des traditionellen Medienangebotes fundamental.

Im aktuellen Forschungsvorhaben werden deshalb international vergleichende Analysen zu den Determinanten des Werbeausgabeverhaltens auf Länderebene durchgeführt. Überprüft wurde bereits, ob dieser Rückgang im Werbeausgabenniveau weltweit oder nur in bestimmten Ländergruppen festzustellen ist. Die hierbei festgestellten Unterschiede werden aktuell auf ihre möglichen Ursachen hin untersucht. Eine potenzielle Ursache für die unterschiedlichen Entwicklungstrends könnten Unterschiede in den wichtigsten Wachstumstreibern der jeweiligen Volkswirtschaften sein (z. B. das Verhältnis von weniger stark beworbenen Investitionsgütern zu stärker beworbenen Konsumgütern bei der BIP-Verwendung). Im Fokus steht jedoch vor allem der Zusammenhang von Werbeausgaben mit der Verbreitung des Internets. Hat das Internet als zusätzliche Werbealternative lediglich zu einer Umschichtung der Werbebudgets weg von den traditionellen Medien geführt oder sind damit zusätzliche Effekte verbunden, die gleichzeitig das Werbeausgabenniveau senken? Letzteres könnte prinzipiell Folge von Preiseffekten (das Internet als effizientere und damit kostengünstigere Werbealternative) und/oder Substitutionseffekten (Ersatz der bezahlten Verbreitung von Werbemitteln in Massenmedien durch andere Formen der Internet-Kommunikation wie Email-Newsletter, Social Media Marketing oder eine eigene Webseite) sein.

Ökonomie und Organisation der Medien

Drittmittel- und Eigenprojekte (Fortsetzung)

Grundlage der Analyse sind Zeitreihen des World Advertising Research Centers (WARC) zu Umfang und Struktur der Werbeausgaben in 46 Ländern von 1985 bis 2015 sowie Daten internationaler Organisationen (UN, Weltbank) zur Entwicklung der jeweiligen Volkswirtschaften im gleichen Zeitraum.

Geplant ist die Publikation der Ergebnisse in internationalen medienökonomischen Fachzeitschriften. Die gewonnenen Ergebnisse sollen auch zur Einwerbung drittmittelfinanzierter Anschlussstudien genutzt werden.

Drittmittelgeber: Eigenprojekt
Laufzeit: seit Juli 2017
Team: Robert Schlegel und Wolfgang Seufert

Publikationen

Seufert, W. (Hrsg.) (2017): Media Economics revisited. (Wie) Verändert das Internet die Ökonomie der Medien? Baden-Baden: Nomos. (Reihe Medienökonomie, 11).

Der Sammelband enthält Ergebnisse einer Tagung der Fachgruppe Medienökonomie in der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPUK) zu den Konsequenzen der »Internetrevolution« für die medienökonomische Theorie, die Ende Oktober 2016 in Jena stattgefunden hat. Die zwölf Beiträge des Sammelbandes beschäftigen sich mit vier Schwerpunktthemen:

1. Die Eignung etablierter Konzepte der Beschreibung und Bewertung von Marktmacht- und Meinungsmachtproblematiken für neue dominante Internet-Plattformbetreiber. Zu diesen gehören Betreiber von Suchmaschinen, Anbieter von News-Portalen ohne eigene Content-Produktion, aber auch dominante Wissenschaftsverlage, die ihre Marktstellung durch Diversifikation in Service-Angebote für ein kennzahlgesteuertes Wissenschaftsmanagement ausbauen.
2. Die theoretische Einordnung neuer Typen von Medieninhaltsproduzenten, die außerhalb der etablierten Organisationsstrukturen von Medienbranchen aktiv sind und damit auch den Wettbewerbsrahmen für die etablierten Medienunternehmen stark verändern. Zu diesen gehören freie Journalisten, die ihre Produkte über das Internet selbständig vermarkten, YouTube-Produzenten oder auch neue Musikproduktions-Netzwerke, für die die kommunikative Vernetzung über das Internet eine zentrale Bedeutung hat.

Ökonomie und Organisation der Medien

Publikationen (Fortsetzung)

3. Die Eignung etablierter Theorien zum Kauf- und Werbeverhalten für die Beschreibung und Erklärung von Veränderungen der Zahlungsbereitschaft für Paid Content oder der Aufteilung von Werbebudgets zwischen verschiedenen Mediengattungen, die mit der Verbreitung des Internets zu beobachten sind. Sie haben zu fundamentalen Änderungen bei der Finanzierung von Medieninhalten und damit auch für Vielfalt und Qualität des Medienangebotes beigetragen.

4. Die Eignung der klassischen Innovationstheorie zur Beschreibung und Erklärung der Nachfragedynamik bei technischen Medieninnovationen aber auch für neue Medieninhalte.

Alle Beiträge machen deutlich, dass viele der in diesen Feldern zu beobachtenden Veränderungen die Medienökonomie als Wissenschaftsdisziplin aktuell vor eine ganze Reihe von theoretischen Herausforderungen stellen. Dringend erforderlich erscheint vor allem ein gemeinsames Verständnis über die angemessene Abgrenzung des Medienbegriffs im Internetzeitalter. Sie entscheidet letztlich darüber, welche Unternehmen als Medienunternehmen und welche Märkte als Medienmärkte künftig zum Forschungsgegenstand der Fachdisziplin gehören müssen und welche nicht.

- Sattelberger, F. & Seufert, W. (2017): Beobachtung onlinebasierter Informationssuche und interpersonal-öffentlicher Kommunikationsprozesse. Eine Längsschnittanalyse mittels latenter Wachstumskurvenmodellierung über Kinofilme in Deutschland vor deren Kinostart. Köln: Herbert von Halem Verlag (im Druck).
- Sattelberger, F. (2017): Braucht es eine erweiterte Theorie der Diffusion von Medieninnovationen? Prämissen der Diffusionstheorie im Lichte onlinebasierter Kommunikationsprozesse. In: Seufert, W. (Hrsg.): Media Economics revisited. (Wie) Verändert das Internet die Ökonomie der Medien. Baden-Baden: Nomos, 233-256. (Reihe Medienökonomie, 11).
- Seufert, W. (2017): Das Internet und seine Konsequenzen für die medienökonomische Theorie. In: Seufert, W. (Hrsg.): Media Economics revisited. (Wie) Verändert das Internet die Ökonomie der Medien? Baden-Baden: Nomos, 9-31. (Reihe Medienökonomie, 11).

Ökonomie und Organisation der Medien

Publikationen (Fortsetzung)

- Seufert, W. (2017): Werbung im Internet: Die Entkopplung von Medien- und Werbekontakt und ihre Folgen für die Medienfinanzierung. In: Seufert, W. (Hrsg.): Media Economics revisited. (Wie) Verändert das Internet die Ökonomie der Medien? Baden-Baden: Nomos, 199-229. (Reihe Medienökonomie, 11).
- Seufert, W. (2017): Strukturwandel des Mediensystems, In: Deutschland & Europa, Heft 74, 54-61.
- Seufert, W. & Gundlach, H. (2017): Medienregulierung in Deutschland. Ziele - Konzepte - Maßnahmen. Handbuch für Wissenschaft und Studium. 2. Auflage. Baden-Baden: Nomos.

Vorträge

- Seufert, W. (2017): Privacy und Profildaten als Grundlage personalisierter Internetwerbung. Vortrag anlässlich der gemeinsamen Workshops der Universitäten Halle-Wittenberg, Jena und Leipzig „Internet Governance in the Global Condition“, 01. Dezember in Leipzig.
- Seufert, W. (2017): Owned media und earned media statt paid media? Eine empirische Analyse auf Grundlage des Dialogmarketing-Monitors. Vortrag auf der gemeinsamen Tagung der Fachgruppen Werbekommunikation und Public Relations/ Organisationskommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) „Das Verhältnis von Public Relations und Werbung: Unterschiede – Gemeinsamkeiten - Grenzziehungen“, 25. November in Wien/ Österreich.

Abgeschlossene Bachelorarbeiten

- Glanz, Anna-Maria: „Rundfunkkonzentrationsrecht in Deutschland und den USA – Gemeinsamkeiten und Unterschiede und deren Ursachen“
- Güthlein, Lena: „Welche Faktoren beeinflussen die Höhe der Werbeeinnahmen eines Medienunternehmens? Aufarbeitung der aktuellen medienökonomischen Diskussion“
- Haiduk, Julia: „Was beeinflusst die Zahlungsbereitschaft für Medieninhalte im Internet? Aufarbeitung der aktuellen medienökonomischen Diskussion“

Ökonomie und Organisation der Medien

Abgeschlossene Bachelorarbeiten (Fortsetzung)

- Müller, Jennifer: „Entwicklung der wirtschaftlichen Konzentration im Fernsehen in Deutschland seit 2000 – Empirische Befunde und theoretische Erklärungsansätze“
- Nicklas, Anica: „Das Medienkonzentrationsrecht in Deutschland und Großbritannien – Gemeinsamkeiten und Unterschiede und ihre Ursachen“
- Sawatzki, Katharina: „Entwicklung der crossmedialen Konzentration in Deutschland seit 2000 – Entwicklungstrends und theoretische Erklärungsansätze“
- Schreiner, Jil Mareen: „Erfolgsversprechende Diversifikationsstrategien für Zeitungs- und Zeitschriftenverlage? Aufarbeitung der aktuellen medienökonomischen Diskussion“

Abgeschlossene Masterarbeiten

- Abel, Juliane: „Soziale Unterstützung 2.0 – Inhaltsanalyse von Gesundheitsbildern auf Instagram“
- Blech, Sarah: „Die stellvertretende Suche nach Gesundheitsinformationen im Internet. Eine Analyse relevanter Einflussfaktoren vor dem Hintergrund der psychischen Erkrankung Depression“
- Dechant, Peter: „Die stellvertretende Suche nach Gesundheitsinformationen im Internet. Eine Analyse relevanter Einflussfaktoren vor dem Hintergrund der psychischen Erkrankung Depression“
- Esselbach, Dateryna: „Sozialisation – Medien – Beruf. Die Bedeutung des Medienumgangs im Beruf als Folge der Mediensozialisation in Kindheit und Jugend“
- Gudra, Vivien: „Handy TV – ein mobiler Dienst mit Zukunft? Eine empirische Analyse der Einflussfaktoren des Nutzungsverhaltens und der damit einhergehenden Zahlungsbereitschaft“
- Lipovac, Nada: „Framing auf Ratgeberwebseiten zu Gesundheitsinformationen“
- Lisica, Ingrid Vitalijevna: „Meinungsmacht in der Blogosphäre? Eine empirische Untersuchung zu Einstellungen und Nutzungsmotiven der Rezipienten von Modeblogs“

Ökonomie und Organisation der Medien

Abgeschlossene Masterarbeiten (Fortsetzung)

- Murrer, Adina: „Online-Kommunikation: Reputation oder Shitstorm? Eine Einstellungs-Analyse zum Unternehmensimage der Nestlé Deutschland AG und dessen Wirkung auf die Kaufbereitschaft. Eine quantitative Untersuchung“
- Tonak, Natalie: „Konkurrenz zwischen Video-on-Demand, Fernsehen und Video – Eine Nischenuntersuchung anhand der Gratifikationsdimension“

Laufende Promotionen

- Katrin Fritsche: Medienberichterstattung über Medienorganisation(en) und Medienstrukturen. (Arbeitstitel)
- Jessica Gabb: Wer zahlt für digitale Nachrichten? Analyse der Zahlungsbereitschaft und nutzenbasierte Marktsegmentierung für Online-Nachrichten. (Arbeitstitel)
- Kathleen Rudolph: Online-Self-Assessments der Jenaer Hochschulen im Vergleich. (Arbeitstitel)
- Felix Sattelberger: Dynamik und konative Wirkung onlinebasierter interpersonal-öffentlicher Nutzerkommunikation – Modellierung von Kommunikationsprozessen als Erklärungsgröße der Nachfrage nach Kinofilmen in Deutschland. (Arbeitstitel)
- Robert Schlegel: Individuelle Wertschätzung und gesellschaftlicher Nutzen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland. (Arbeitstitel)

Ökonomie und Organisation der Medien

Lehrangebote Wintersemester 2017/18

Wolfgang Seufert

- Grundlagen der Medienökonomie, Teil I (Vorlesung, Bachelor)
- Ökonomie öffentlicher Kommunikation, Teil I und Teil II (Seminar, Master)
- Medienökonomische Analyse, Teil II (Projektseminar, Master)
- Examenscolloquium

Felix Sattelberger

- Medienwirtschaft, Teil I und Teil II (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- Prof. Dr. Hardy Gundlach: Medienpolitik und –regulierung, Teil II (Seminar, Master)
- Dr. Joachim Donnerstag: Mediaplanung und Medienmarketing, Teil II (Seminar, Master)

Ökonomie und Organisation der Medien

Lehrangebote Sommersemester 2017

Wolfgang Seufert

- Grundlagen der Medienökonomie, Teil II (Vorlesung, Bachelor)
- Medienökonomische Analyse, Teil I (Projektseminar, Master)
- Methoden zur Erforschung der öffentlichen Kommunikation, Teil I (Seminar, Bachelor)
- Examenskolloquium

Robert Schlegel

- Medienregulierung, Teil I und Teil II (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- Prof. Dr. Hardy Gundlach: Medienpolitik und -regulierung, Teil I (Seminar, Master)
- Dr. Joachim Donnerstag: Mediaplanung und Medienmarketing, Teil I (Seminar, Master)

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

MitarbeiterInnen:

Prof. Dr. Ines Engelmann	+49-(0)3641/94 49 39 Ines.Engelmann@uni-jena.de
Marie Legrand, M.A.	+49-(0)3641/94 49 43 Marie.Legrand@uni-jena.de
Simon Lübke, M.A. (seit 04/2017)	+49-(0)3641/94 49 54 Simon.Lübke@uni-jena.de
Hanna Marzinkowski, M.A.	+49-(0)3641/94 49 54 Hanna.Marzinkowski@uni-jena.de
Mandy Fickler-Tübel Sekretariat	+49-(0)3641/94 49 30 Mandy.Fickler@uni-jena.de

Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

Der Lehrbereich widmet sich gemäß seiner Denomination der Vermittlung und Weiterentwicklung von Erhebungs- und Auswertungsmethoden, jedoch stets im Wechselspiel mit konkreten empirischen Fragestellungen und der Theoriebildung. In der Forschung und Lehre ergibt sich außerdem ein Schwerpunkt im Bereich der politischen Kommunikation. Unter anderem werden Themen zur Internetöffentlichkeit, zur Darstellung und Qualität von öffentlichen Diskursen sowie zu Entstehungsbedingungen und Merkmalen politischer Partizipation bearbeitet. Darüber hinaus erstrecken sich die Forschungsschwerpunkte von Medieninhalten über Journalismusforschung bis zur Nutzungs- und Wirkungsforschung, hier insbesondere zur Nachrichtenselektion im Journalismus und beim Publikum.

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Prof. Dr. Ines Engelmann



* 1977, Studium der Kommunikations- und Medienwissenschaft, Russistik und Erziehungswissenschaft an der Universität Leipzig; 2005-2006 Projektmitarbeiterin im Projekt „Qualitätssicherung im Printjournalismus“ an der Universität Leipzig; 2006-2012 Mitarbeiterin und von 2007-2011 zusätzlich Projektmitarbeiterin im DFG-Projekt „Politische Meta-Frames in der Berichterstattung und deren Wirkung im Zusammenspiel mit individuellen und kontextuellen Determinanten des Wahlverhaltens“ an der FSU Jena; 2011 Promotion zum Thema „Alltagsrationalität im Journalismus. Akteurs- und organisationsbezogene Einflüsse journalistischer Publikationsentscheidungen“ an der FSU Jena;

2012-2014 Projektmitarbeiterin im BMBF-Projekt „Analyse von Diskursen in Social Media“ an der LMU München; 10/2014-09/2015 Vertretung der Professur für Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft; seit 10/2015 Projektleiterin im DFG-Projekt „Deliberative Interaktionen in Nutzerkommentaren. Eine Mehr-Ebenen-Analyse verschiedener Einflussfaktoren auf Umfang und Qualität von Diskussionen im Internet.“; seit 10/2016 Professorin für Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden; Mitglied in DGPK und ICA; seit 2017 Mitglied im Beirat des Düsseldorfer Institut für Internet und Demokratie.

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Marie Legrand, M.A.



* 1983, Studium der Medienwissenschaft und Soziologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; Magisterarbeit zum Thema „Lokal informieren – Global präsentieren?! Eine Struktur- und Nutzungsanalyse ausgewählter Thüringer Lokalfernsehsender im Internet“; 2007-2009 studentische Mitarbeiterin der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) in Erfurt im Arbeitsbereich „Programm, Medienforschung und Medienkompetenz“; 2008-2009 Codiererin im Rahmen der TLM Programmanalysen; 2009-2010 inhaltliche und organisatorische Durchführung des Evaluationsprojektes „Zur Akzeptanz, Nutzung und Weiterentwicklung der Mediathek Thüringen“ der TLM (Thüringer Landesmedienanstalt) unter der Leitung von Prof. Dr. Patrick Rössler; 2010-2012 Promotionsstudentin und Mitglied der Forschergruppe Communication and Digital Media an der Universität Erfurt; 2011-2012 Sprecherin der Forschergruppe Communication and Digital Media an der Universität Erfurt; 2012 wissenschaftliche Hilfskraft: Workshoporganisation und Öffentlichkeitsarbeit bei der HIT – Akademische Personalentwicklungen an Hochschulen in Thüringen; seit 10/2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ der FSU Jena; Mitglied in DGPK.

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Simon Lübke, M. A.



* 1991, Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft sowie der Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin; 2014 Bachelorarbeit über den Vergleich von Video-on-Demand-Märkten; 2016 Masterarbeit zu Erfolgsfaktoren von YouTube-Kanälen aus Anbieterperspektive; 2016 Auslandsaufenthalt an der Universität Zürich, 2012-2017 studentischer Mitarbeiter und Tutor an der Arbeitsstelle „Kommunikationspolitik/Medienökonomie“ des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft sowie in den DFG-Projekten „Mediengenerationen und demografischer Wandel“ (2013-2014) und „Die

Konvergenz von Fernsehen und Internet aus Angebots- und Nutzungsperspektive (2015-2017); 2017 Codierer im Rahmen der Fernsehprogrammnanalyse der SRG SSR/Schweiz; seit 04/2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Empirische Methoden“; Mitglied in DGPUK.

Hanna Marzinkowski, M.A.



* 1989, Studium der Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin und der Öffentlichen Kommunikation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; 2014 Bachelorarbeit über den Wandel der Arbeiterpartei in Brasilien; 2016 Masterarbeit zum Einfluss der deliberativen Qualität in Online-Artikeln auf Partizipation und Interaktivität; 2012 Auslandsaufenthalt an der Universität von São Paulo (USP); 2014-2015 Codiererin im BMBF-Projekt „Analyse von Diskursen in Social Media“; 2015-2016 wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ sowie im DFG-Projekt „Deliberative Interaktionen in Nutzerkommentaren. Eine Mehr-Ebenen-Analyse verschiedener Einflussfaktoren auf Umfang und Qualität von Diskussionen im Internet.“;

seit 11/2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin im oben genannten DFG-Projekt; Mitglied in DGPUK und ICA.

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Mandy Fickler-Tübel



* 1977, 1997-2000 Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation an der FSU Jena; seit 07/2000 Sekretariat Lehrstuhl „Grundlagen der medialen Kommunikation und der Medienwirkung“ (Prof. Dr. Georg Ruhrmann) und seit 10/2006 auch Sekretariat am Lehrbereich „Empirische Methoden der Kommunikationswissenschaft“ (Prof. Dr. Ines Engelmann); zudem seit 01/2008 Institutssekretariat; seit 2011 Mitglied der Schwerbehindertenvertretung (SBV) der FSU Jena; zudem seit 10/2016 im Fakultätsrat.

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Das Jahr 2017 am Lehrbereich

- Gleich zu Beginn des Jahres hat der Lehrbereich die Fachgruppentagung zum Thema „Disliken, diskutieren, demonstrieren – Politische Partizipation im (Medien-)Wandel“ ausgerichtet. Hierfür ein großes Dankeschön an Marie Legrand und Hanna Marzinkowski, die neben der sorgfältigen Tagungsorganisation auch noch selbst ein Forschungsprojekt präsentiert haben! Die Tagung wird jährlich gemeinsam vom Arbeitskreis "Politik und Kommunikation" der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW), der Fachgruppe "Kommunikation und Politik" der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) und der Fachgruppe "Politische Kommunikation" der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (SGKM) veranstaltet. Ein Tagungsband ist in Vorbereitung!



Foto: Fachgruppentagung zum Thema „Disliken, diskutieren, demonstrieren – Politische Partizipation im (Medien-)Wandel“ in Jena

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Das Jahr 2017 am Lehrbereich (Fortsetzung)

- Seit April 2017 unterstützt Simon Lübke den Lehrbereich auf der zweiten Mitarbeiterstelle. Er hat sein Masterstudium „Medien und Politische Kommunikation“ an der FU Berlin absolviert. Bereits in Berlin hat er als Tutor sowie an mehreren Forschungsprojekten in den Bereichen der Medienökonomie und der politischen Kommunikation mitgearbeitet. Seine Kompetenzen hat er für die Studierenden insbesondere in der Methoden- und Statistikausbildung bereits gewinnbringend eingesetzt. In seiner Doktorarbeit beschäftigt er sich mit dem Begriff der Authentizität in der politischen Kommunikation.
- Im DFG-Projekt „Deliberative Interaktionen in Nutzerkommentaren“, das am Lehrbereich angesiedelt ist und von Hanna Marzinkowski sehr engagiert bearbeitet wird, hat bereits ein beachtliches Stück Arbeit geschafft. Auf sieben News Websites wurden für 33 Artikel über 6000 Nutzerkommentare relational codiert. Wir danken den Codiererinnen und Codierern Charlotte Leikert, Lisa Bock, Katharina Regneri, Tim Stottmeier und Laura Wodara sehr herzlich für ihre unermüdliche Arbeit. Auch Patrick Zerrer sei herzlich gedankt für die „Betreuung“ des Datensatzes!



**Foto: Nachwuchspreis der DGPUK-Fachgruppe für Simon Lübke (Mitte)
Quelle: FH St. Pölten; Institut für Medienwirtschaft 2017**

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Das Jahr 2017 am Lehrbereich (Fortsetzung)

- In der Forschung sind die Mitarbeitenden des Lehrbereichs 2017 sehr erfolgreich gewesen: Simon Lübke wurde für seine Masterarbeit zum Thema „Erfolgsfaktoren von YouTube-Kanälen aus der Sicht professioneller Videoproduzenten“ als bester Nachwuchswissenschaftler auf der Jahrestagung der Fachgruppe „Medienökonomie“ der DGPUK in St. Pölten ausgezeichnet. Hanna Marzinkowski wurde auf der AbsolventInnenfeier des Instituts ebenfalls für Ihre Masterarbeit zum Thema „Einfluss der Deliberativen Qualität in Online-Zeitungsartikeln auf Partizipation und Interaktivität“ ausgezeichnet. Teile der Arbeit hat sie bereits auf mehreren Tagungen vorgestellt.



Foto: Preis für die beste Masterarbeit: Hanna Marzinkowski mit Gutachter Prof. Georg Ruhrmann

- Die Arbeit am Lehrbereich und am Institut wäre ohne die Unterstützung von Studierenden nicht denkbar. Ein großer Dank geht deshalb auch an die Tutorinnen und Tutoren Klara Langmann, Stefanie Holtrup, Max Schindler, Hanna Vizethum und Antonia Weber, die mit den Studierenden Lehrinhalte in den wissenschaftlichen Grundlagen sowie in methodischen und statistischen Fragen sehr motiviert erarbeiten, festigen und üben.
- Mandy Fickler-Tübel, Sekretärin des Lehrbereichs und des Instituts, ist in allen Bereichen des Uni-Lebens zur Stelle, wenn es nichts mehr mit Lehre und Forschung zu tun hat. Es ist gut zu wissen, dass sie dann kompetent und motiviert weiterhilft. Dafür gebührt ihr ein besonderer Dank!

Prof. Dr. Ines Engelmann

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Drittmittelprojekte

- Engemann, Ines (seit Oktober 2015): „Deliberative Interaktionen in Nutzerkommentaren. Eine Mehr-Ebenen-Analyse verschiedener Einflussfaktoren auf Umfang und Qualität von Diskussionen im Internet.“ (DFG-Förderung: Sachbeihilfe & Personalförderung für Eigene Stelle, EN 1117/1-1).

Steckbrief: „Deliberative Interaktionen in Nutzerkommentaren. Eine Mehr-Ebenen-Analyse verschiedener Einflussfaktoren auf Umfang und Qualität von Diskussionen im Internet.“ (EN 1117/1-1)

Das DFG-Projekt untersucht, wie umfangreich und in welcher deliberativen Qualität Beteiligte in den Diskussionsbereichen auf journalistischen Nachrichtenwebsites miteinander über politische Themen diskutieren. Weiterhin soll erklärt werden, welche Kontextbedingungen deliberative Qualität in politischen Diskussionen fördern oder behindern. Als Kontextbedingungen werden Medienorganisationen (z.B. publizistische und ökonomische Ziele), ihr journalistisches Angebot (Diskursmerkmale wie z.B. Rationalität oder Reziprozität), das Design des Diskussionsbereichs (z.B. Kontroll-, Sanktions- und Interaktionspotenziale) sowie Nutzerkommentare (z.B. politische Haltung und deliberative Qualitätskriterien wie z.B. Begründung von Meinungen und Respekt) einbezogen.

Drittmittelgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Laufzeit: Oktober 2015 bis November 2018
Projektteam: Ines Engemann, Hanna Marzinkowski

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Publikationen

Engelmann, I. & Wendelin, M. (2017): Comment Counts or News Factors or Both? Influences on News Website Users' News Selection. *International Journal of Communication*, 11, 2501–2519.

In this article, we investigate how news selection on news websites is influenced by popularity indicators and news factor intensities. For Internet users, popularity indicators such as comment counts, published in the context of news items, might complement journalistic relevance attribution. We therefore conducted an experiment (n = 320) in which we investigated the impact of comment counts and news factor intensities on news selection. We found that comment counts did not affect the selection of associated news items, whereas news factors affected news selection positively. The implications of these results are discussed.

- Engelmann, I. (2017): Vignette Research. In: Matthes, J., Davis, C. & Potter, R. (Hrsg.): *International Encyclopedia of Communication Research Methods*. Hoboken, NJ: Wiley-Blackwell (online before print).
- Engelmann, I. & Wendelin, M. (2017): Comment Counts or News Factors or Both? Influences on News Website Users' News Selection. *International Journal of Communication*, 11, 2501-2519.
- Guenther, L., Bischoff, J., Löwe, A., Marzinkowski, H. & Voigt, M. (2017): Scientific evidence and science journalism: Analysing the representation of (un)certainly in German print and online media. *Journalism Studies* (online before print).
- Scheufele, B. & Engelmann, I. (2017): Mediale Value-Frames – Theoretisches Konzept und methodische Herausforderungen. In: Inderelst, L., Wulf, D. & Ziem, A. (Hrsg.): *Frame-Theorien interdisziplinär: Modelle, Anwendungsfelder, Methoden*. Düsseldorf: dup (im Druck).
- Wendelin, M., Engelmann, I. & Neubarth, J. (2017): User Rankings and the Journalistic News Selection. Comparing News Values and Topics. *Journalism Studies*, 18(2), 135-153.

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Vorträge

- Eisenreich, C. A., Kessler, S. H. & Legrand, M. (2017): Politische Online-Partizipation: Begriffsverständnis in Wissenschaft und Gesellschaft. Posterpräsentation auf der gemeinsamen Jahrestagung des Arbeitskreises „Politik und Kommunikation“ der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW) und der Fachgruppe „Kommunikation und Politik“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK), 16. bis 18. Februar in Jena.
- Guenther, L. & Marzinkowski, H. (2017): Mediale, evidenzbasierte Gesundheitskommunikation: Wie stellen Journalisten wissenschaftliche Evidenz dar? Vortrag auf der 2. Jahrestagung der Fachgruppe Gesundheitskommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK), 15. bis 17. November in Erfurt.
- Guenther, L., Bischoff, J., Löwe, A., Marzinkowski, H. & Voigt, M. (2017): Scientific evidence and science journalism: Analyzing the representation of (un)certainly in German print and online media. Vortrag auf der Jahrestagung der International Communication Association (ICA), 25. bis 29. Mai in San Diego/USA.
- Kessler, S. & Engelmann, I. (2017): The Impact of News Factors and Position on Selection Decisions on a News Aggregator Website. Vortrag auf der Jahrestagung der International Communication Association (ICA), 25. bis 29. Mai in San Diego/USA.
- Lübke, S. & Dogruel, L. (2017): Vom einmaligen Klick-Hit zum langfristigen Erfolg - Erfolgsfaktoren von YouTube-Kanälen aus Anbieterperspektive. Vortrag auf der Jahrestagung der Fachgruppe „Medienökonomie“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK), 26. bis 28. Oktober in St. Pölten.
- Marzinkowski, H. & Engelmann, I. (2017): Integrating platform characteristics into research designs on explaining amounts or qualities of user comments – current challenges and suggestions for future research. Workshop auf der Preconference der Jahrestagung der International Communication Association (ICA) "Comments, Anyone? Multidisciplinary Approaches for Analyzing Online User Comments across News and Other Content Formats", 25. Mai in San Diego/USA.

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Vorträge (Fortsetzung)

- Marzinkowski, H. & Engelmann, I. (2017): Der Einfluss deliberativer Qualität in journalistischen Online-Artikeln auf das Ausmaß der Nutzerbeteiligung im Kommentarbereich. Vortrag auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK), 30. März bis 1. April in Düsseldorf.
- Marzinkowski, H. & Engelmann, I. (2017): Die Kraft des besseren Arguments? Einflüsse deliberativer Qualitätskriterien in Online-Nachrichtenartikeln auf Partizipation und Interaktivität von Nutzern. Gemeinsame Jahrestagung des Arbeitskreises „Politik und Kommunikation“ der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW) und der Fachgruppe „Kommunikation und Politik“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK), 16. bis 18. Februar in Jena.

Abgeschlossene Bachelorarbeiten

- Leikert, Charlotte: „Der Einfluss von Berichterstattungsmerkmalen auf die kognitive und affektive Wirkung bei Rezipient*innen“
- Machatschek, Lisa: „Einflussfaktoren des Journalismus auf rechtspopulistische Merkmale der Berichterstattung – Theorien, Befunde und Kritik“

Abgeschlossene Masterarbeiten

- Tuchert, Henning Wolf Christian: „Mediennutzung, -vertrauen und –kritik unter hohem politischem Involvement. Betrachtung der öffentlich-rechtlichen Angebote in Deutschland durch Experteninterviews“
- Stratmann, Dennis: „Die Wirkung von Userkommentaren auf die Meinungsbildung im Internet“

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Laufende Promotionen

- Marie Legrand: Videoportale als Agenten politischer Mobilisierung. Nutzung, Wahrnehmung und Funktionen von nutzergenerierten audiovisuellen Abrufangeboten im Internet. (Arbeitstitel)
- Hanna Marzinkowski: Einflussfaktoren auf Ausmaß und Inhalte der Nutzerbeteiligung auf Nachrichtenwebsites. (Arbeitstitel)
- Simon Lübke: Authentizität in der politischen Onlinekommunikation. (Arbeitstitel)

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Lehrangebote Wintersemester 2017/18

Ines Engelmann

- Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft I, Teil I (Vorlesung, Bachelor)
- Politische Kommunikation und Öffentlichkeit Teil I und Teil II (Seminar, Master)
- Analyse politischer Kommunikation und Öffentlichkeit, Teil II (Projektseminar, Master)
- Examenskolloquium

Marie Legrand

- Kommunikations- und Medientheorien, Teil I (Seminar, Bachelor)

Simon Lübke

- Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft II, Teil I und Teil II (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- Michael Hofsäss: Praxis der Medienforschung (Schlüsselqualifikation, Bachelor)

Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Empirische Methoden

Lehrangebote Sommersemester 2017

Ines Engelmann

- Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft I, Teil II (Vorlesung, Bachelor)
- Analyse politischer Kommunikation und Öffentlichkeit, Teil I (Projektseminar, Master)
- Methoden und Statistik der Kommunikationswissenschaft, Teil I und Teil II, (Seminar, Bachelor)
- Examenskolloquium

Marie Legrand

- Methoden der öffentlichen Kommunikation, Teil II (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- Michael Hofsäss: Praxis der Medienforschung (Schlüsselqualifikation, Bachelor)

Kommunikationspsychologie

MitarbeiterInnen:

Vertr.-Prof. PD Dr. Tino G. K. Meitz (seit 04/2017)	+49-(0)3641/94 49 48 Tino.Meitz@uni-jena.de
Prof. Dr. Wolfgang Frindte (bis 03/2017)	Wolfgang.Frindte@uni-jena.de
Dr. Nicole Haussecker (Elternzeit bis 06/2017)	+49-(0)3641/94 49 37 Nicole.Haussecker@uni-jena.de
Nico Dietrich, M.A.	Nico.Dietrich@uni-jena.de
Stephanie Wohlt (seit 12/2017)	+49-(0)3641/94 52 80 stephanie.wohlt@uni-jena.de
Kirsten Richter (seit 12/2017)	+49-(0)3641/94 52 80 kirsten.richter@uni-jena.de
Carolin Junold, Sekretariat (Elternzeit bis 07/2017)	+49-(0)3641/94 49 50 Carolin.Junold@uni-jena.de
Silke Lölke, Sekretariat (Vertretung bis 07/2017)	Silke.Loelke@uni-jena.de

Wissenschaftliche Hilfskräfte:

Stephanie Wohlt (bis 11/2017)	stephanie.wohlt@uni-jena.de
Kirsten Richter (bis 11/2017)	kirsten.griese@uni-jena.de
Esther Grätsch (bis 03/2017)	esther.ivanka.graetsch@uni-jena.de
Max Schindler (seit 05/2017)	max.schindler@uni-jena.de
Langmann, Klara (seit 11/2017)	klara.langmann@t-online.de

Kommunikationspsychologie

Forschungsschwerpunkte des Lehrbereichs

Die Forschungsschwerpunkte des Fachgebietes gruppieren sich um das Rahmenthema „Psychologische Grundlagen der Kommunikation“. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Schwerpunkte: Metatheoretische Grundlagen der kommunikativen Konstruktion von Wirklichkeit, Interpersonale Kommunikation und Konfliktlösung, Makro-sozialer Stress und Terrorismusforschung, Digitale Medien und Gewalt, Interkulturelle Kommunikation, Antisemitismus, Rechtsextremismus und Diskriminierung. Die bisherigen Forschungsschwerpunkte finden im Rahmen der Vertretung der Professur und der Ausrichtung der neu zu besetzenden Professur eine Ergänzung in Hinsicht auf weitere medienpsychologische Fragestellungen. Hierbei stehen insbesondere Aspekte der sozialen Medien im Vordergrund. Im Rahmen der Vertretung wird dabei der Fokus auf die kognitive Informationsverarbeitung medienvermittelter Kommunikation gelegt.

Enge wissenschaftliche Kontakte pflegt der Lehrbereich mit der University of Haifa (Israel), dem Interdisciplinary Center (IDC) Herzliya in Israel, dem Hadassah Academic College in Jerusalem, der International Academy for Intercultural Research (USA), der University of Warsaw (Polen), der Jacobs University Bremen, dem Verein für Demokratisches Handeln, dem Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft – Thüringer Dokumentations- und Forschungsstelle gegen Menschenfeindlichkeit und der International University of Dresden.

Kommunikationspsychologie

Vertr.-Prof. PD Dr. habil. Tino G. K. Meitz (seit 04/2017)



* 1973, 1997-2006 grundständiges Promotionsstudium an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in der Fächerkombination Kommunikationswissenschaft, Psychologie, Politikwissenschaft und Wirtschaftspolitik; 1999-2003 Tutor und 2003-2006 wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster; 2006 Promotion zur Protologik der Beobachtung; 2006-2008 Postdoktorand und 2008-2009 Dozent an der University of Surrey, Großbritannien; 2009-2013 und 2014-2016 wissenschaftlicher Assistent am Arbeitsbereich für Empirische Medienforschung, Universität Tübingen;

2013-2014 Vertreter des Lehrstuhls Kommunikationswissenschaft (W3) - Rezeption und Wirkung an der Universität Augsburg; 2015 Habilitation (venia legendi für das Fach Kommunikationswissenschaft) an der Universität Münster: „Informationsverarbeitung und Rezeptionserleben. Zum Stellenwert kognitionspsychologischer Aspekte der Informationsverarbeitung in der kommunikationswissenschaftlichen Medienrezeptions- und Medienwirkungsforschung“; 2016 Senior Researcher am Leibniz-WissenschaftsCampus Tübingen „Bildung in Informationsumwelten“; 2016 Dr. Max Gressly & Dr. Florian Fleck Fund-International Visiting Scholar, Département des sciences de la communication et des médias, Université de Fribourg; seit Sommersemester 2017 Vertreter der Professur für Kommunikations- und Medienpsychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Kommunikationspsychologie

Prof. Dr. Wolfgang Frindte (bis 03/2017)



* 1951, Studium der Psychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU); Diplom 1974; 1974-1977 Betriebs- und Organisationspsychologie in der Mikroelektronik (Erfurt); 1977-1986 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften; 1981 Promotion an der FSU Jena; 1986-1987 wissenschaftlicher Oberassistent an der Pädagogischen Hochschule Erfurt/Mühlhausen; 1987 Habilitation an der FSU mit dem Thema „Theorie und Experiment in der Sozialpsychologie“; 1987 Berufung zum ordentlichen Professor für Sozialpsychologie an der Friedrich-Schiller

Universität Jena; 1991 Studienaufenthalt mit Lehrtätigkeit in den USA (Colorado State University Fort Collins, Swarthmore College/Pennsylvania); seit 1994 Hochschuldozentur am Institut für Psychologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Vertretung des Lehrstuhls Sozialpsychologie; 1997 Gründung der Arbeitseinheit Kommunikationspsychologie; 1998-2005 Gastprofessur für Kommunikations- und Medienpsychologie bzw. Angewandte Sozialpsychologie am Institut für Psychologie der Universität Innsbruck; 2/2004-4/2004 Fellow at the Bucerius Institute, University Haifa (Israel), gefördert durch die Bucerius-Zeit-Stiftung; seit 2007 Gastprofessor und wissenschaftlicher Leiter des Studiengangs „Human Communication“ an der Dresden International University; 02/2008 Mitgründung des Instituts für Kommunikationswissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Wechsel vom Institut für Psychologie zum neuen Institut für Kommunikationswissenschaft; Sprecher des wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft; am 31. März 2017 Beendigung der offiziellen Tätigkeit an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Wechsel in den „Ruhestand“.

Kommunikationspsychologie

Dr. Nicole Haußecker (bis 06/2017 in Elternzeit)



* 1978, Studium der Medienwissenschaft, Psychologie und Soziologie an der FSU Jena und Universität Leipzig; während des Studiums diverse Praktika beim MDR; 2004 Magisterarbeit zum Thema „Zur Berichterstattung über Terrorismus in TV-Nachrichtensendungen“; 2004-2005 Auslandsaufenthalt in Australien; 2006 Doktorandin am Institut für Psychologie, Abteilung Kommunikationspsychologie; 2007-2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin im DSF-Projekt „Terrorismus – mediale Konstruktion und individuelle Interpretation: Ein friedenswissenschaftlicher Beitrag zur medien- und sozial-

wissenschaftlichen Analyse und Bewertung terroristischer Bedrohungen in Deutschland“ (Projektleitung: Frindte, Scheufele, Haußecker); seit 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrbereich „Kommunikationspsychologie“ am IfKW; Mitglied in DGPUK, ECREA, Kompetenzzentrum Rechtsextremismus der FSU Jena, Forum Friedenspsychologie; 2014 einjährige Förderung im Rahmen des Programms „Drittmittelfähigkeit von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern“ des Prorektorats für Forschung; 2014 Dissertationsschrift mit dem Gert-Sommer-Preis für Friedenspsychologie ausgezeichnet; seit Wintersemester 2014 Lehrbeauftragte an der Universität Erfurt in den Masterstudiengängen „Kommunikationsforschung: Politik & Gesellschaft“ und „Kinder- und Jugendmedien“.

Kommunikationspsychologie

Nico Dietrich, M.A. (bis 03/2017)



* 1987, BA-Studium der Kommunikationswissenschaft und Germanistik sowie MA-Studium Öffentliche Kommunikation an der FSU Jena; während des Studiums diverse Praktika; 2010 Bachelorarbeit zum Thema „Medienwissenschaftliche Analysen über Terror und Terrorismus seit dem 11.09.2001 – Eine Literaturrecherche. Fokus auf Araber und Muslime“; 2008-2011 studentische Hilfskraft am Institut für Kommunikationswissenschaft; 11/2010-06/2011 wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrbereich Kommunikationspsychologie im Projekt „Lebenswelten junger Muslime in Deutschland“; 2012 Auslandsaufenthalt an der Tartu Ülikool, Estland; Betreuung von Studienanfängern und ausländischen Studierenden im Rahmen des OPSIS-Programms; seit 2008 am Institut für Kommunikationswissenschaft; 2013 Masterarbeit zum Thema: „Ich, wir und die anderen: Zum Einfluss wahrgenommener Bedrohungen auf Einstellungen zur Fremdgruppe“; seit 2013 Doktorand zum Thema „Zur Bedrohung als Grund oder Folge? Zum Verhältnis von Bedrohung, Autoritarismus und Einstellungen“; seit 2013 nebenberuflich in der Unternehmens- und Kommunikationsberatung tätig; 04/2015-03/2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrbereich „Kommunikationspsychologie“ am IfKW.

Kommunikationspsychologie

Kirsten Richter, B.A.



* 1988, duale Ausbildung zur Fotografin (2007-2010); anschließende Berufstätigkeit als Fotografin (2010-2011); BA-Studium der Kommunikationswissenschaft und Psychologie an der FSU Jena (2011-2014); 2014 Bachelorarbeit zum Thema „Ist das sozialpsychologische Konzept der relativen Deprivation als Grundlage für persuasive Kommunikationsstrategien nutzbar?“; 2014-2017 MA-Studium der Öffentlichen Kommunikation an der FSU Jena; wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Kommunikationswissenschaft am Lehrbereich Kommunikationspsychologie an der FSU Jena (11/2016-11/2017) im BMBF-Projekt

„Studie Interkulturelle Erziehung“; 2017 Masterarbeit zum Thema „Studieren mit Kind – Wahrnehmung und Bewältigung der Doppelbelastung am Beispiel der Friedrich-Schiller-Universität Jena“; seit 12/2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin im BMBF-Projekt „ViDem“ in der Teilstudie „Interkulturelle Erziehung“.

Kommunikationspsychologie

Stephanie Wohlt, B.A.



* 1987, Duale Ausbildung zur Mediengestalterin für Digital- und Printmedien, Fachrichtung Medienberatung (2006-2009); anschließende Berufstätigkeit in der Mediaplanung (2009-2010); BA-Studium der Kommunikationswissenschaft und Psychologie an der FSU Jena (2010-2014); während des Studiums studentische Hilfskraft im DFG-Projekt „Politische Informationsvermittlung und Wissenserwerb in der Online-Welt“; seit 2011 freie Mitarbeit in der studentischen Kommunikationsagentur „Goldene Zwanziger e.V.“; 2012 Auslandsaufenthalt an der Universität i Bergen, Norwegen; 2014 Bachelorarbeit

zum Thema „Die Radio- und Internetnutzung im Vergleich – Entwicklungstrends seit 2000 und theoretische Erklärungsansätze“; MA-Studium Öffentliche Kommunikation an der FSU Jena (2014-2017); während des Studiums Praktikum in der Unternehmenskommunikation (04/2015-10/2015); wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrbereich Kommunikationspsychologie (01/2015-03/2015, 03/2016-11/2017) u. a. im BMBF-Projekt „Studie Interkulturelle Erziehung“ und Bibliothekskraft am IfKW (02/2016-09/2017); 2017 Masterarbeit zum Thema „Flüchtlinge und Terrorismus. Zum Einfluss von Terrorismusberichterstattung, Wertorientierung, sozialer Identität, empfundener Bedrohung und Angst auf die Einstellungen gegenüber Flüchtlingen“; seit 12/2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin im BMBF-Projekt „ViDem“ in der Teilstudie „Interkulturelle Erziehung“.

Esther Grätsch (bis 03/2017)



* 1993, seit 2013 Bachelor-Studium der Soziologie mit Ergänzungsfach Psychologie, während des Studiums verschiedene Stellen als Werkstudentin und als studentische Hilfskraft; seit 11/2016 studentische Hilfskraft am Institut für Kommunikationswissenschaften am Lehrbereich Kommunikationspsychologie.

Kommunikationspsychologie

Klara Langmann (seit 11/2017)



* 1989, Studium der Kulturwissenschaften und Wirtschaftsrecht (B.A.) an der Leuphana Universität Lüneburg (2009-2013); Zweitstudium der Kommunikationswissenschaft und Psychologie (B.A.) an der FSU Jena (2014-2017); während des Studiums Forschungspraktikum am Lehrbereich Kommunikationspsychologie (09-12/2015); wissenschaftliche Mitarbeit am Projekt „Populismus und Medien“ von Herrn Dr. Krämer im Rahmen eines Zusatzmoduls (Sommersemester 2016); 2017 Bachelorarbeit zum Thema „(K)eine Frage des Geschlechts. Eine Eye-Tracking-Untersuchung des Einflusses

von sozialem Geschlecht, Internet-Skills und Sorgfalt auf das Suchverhalten nach politischen Informationen im Internet“; MA-Studium Öffentliche Kommunikation an der FSU Jena (seit 2017); Tutorin am Institut für Kommunikationswissenschaft, Lehrbereich empirische Methoden (seit Wintersemester 2017/18); seit 2016 Mitglied in der Kommunikationsagentur „Goldene Zwanziger e.V.“.

Max Schindler (seit 05/2017)



* 1994, Bachelor-Studium der Kommunikationswissenschaft und Psychologie (2013-2016); während des Studiums verschiedene Stellen als studentische Hilfskraft; seit 2016 Master-Studium Öffentliche Kommunikation; seit 05/2017 studentische Hilfskraft am Institut für Kommunikationswissenschaft am Lehrbereich „Kommunikationspsychologie“.

Kommunikationspsychologie

Carolin Junold (bis 07/2017 in Elternzeit)



* 1983, 2000-2003 Ausbildung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena zur Fachangestellten für Bürokommunikation; von 06/2003-2007 Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ und verschiedene Sekretariatsvertretungen in anderen Instituten der FSU Jena; seit 2008 Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie und Organisation der Medien“ und Sekretariat am Lehrbereich „Kommunikationspsychologie“.

Silke Lölke (Vertretung bis 07/2017)



* 1959, 1976-1978 Ausbildung zur Maschinenbauzeichnerin beim VEB Carl-Zeiss Jena; bis 1980 als Maschinenbauzeichnerin beim VEB Carl-Zeiss Jena; ab 1980 an der FSU Jena als Zeichnerin für Lehre und Forschung am Institut für Sportwissenschaft; 1991-1995 staatlich geprüfte Technikerin Maschinenbau beim DAG Technikum Essen; 1992 Anpassung mit Datenverarbeitung für Verwaltungsangestellte an der FSU Jena; ab 1992-2016 Verwaltungsangestellte im Bereich Hochschulsport/USV Jena e.V.; 1997-2001 „Geprüfte Bilanzbuchhalterin“ bei der IHK Gera; seit 04/2016 im Bereich

Kommunikationswissenschaft als Sekretärin (Vertretung für C. Junold).

Kommunikationspsychologie

Das Jahr 2017 am Lehrbereich

- Nico Dietrich übernahm die Vertretung für Nicole Haußecker. Am 31. März 2017 beendete er seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.
- Auch Prof. Frindte beendete am 31. März 2017 seine offizielle Tätigkeit an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Im Sommersemester 2017 leitete er im Rahmen eines Lehrauftrags noch zwei Lehrveranstaltungen und hielt am 30. Juni 2017 seine Abschiedsvorlesung mit dem Titel „Post-Faktisches, Psychologisches und Pro-Mediales im Zeitalter diversifizierter Bedrohungen – Sozial- und kommunikationspsychologische Spekulationen“.



**Foto: Abschiedsvorlesung Prof. Wolfgang Frindte, 30. Juni 2017
Rosensäle**

- Im neuen BMBF-Projekt „Studie zur interkulturellen Erziehung“, das von Prof. Frindte geleitet wird, arbeiteten Esther Grätsch, Kirsten Richter und Stephanie Wohlt als studentische Hilfskräfte. Im Dezember 2017 nahmen Kirsten Richter und Stephanie Wohlt im Fortsetzungsprojekt ihre Arbeit als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen auf.

Kommunikationspsychologie

Das Jahr 2017 am Lehrbereich (Fortsetzung)

- Vom 21. bis 27. Mai nahm Prof. Frindte am 15th Symposium on the Contributions of Psychology to Peace in Florenz und Rom teil und hielt dort einen Vortrag mit dem Titel "Salafi Jihadists – especially about the role of religion, family traditions and group-based discrimination in the radicalization process". Mitautor war Nico Dietrich.
- Im Juni 2017 erschien bei VS Springer das von Prof. Frindte und Nico Dietrich herausgegebene Buch „Muslime, Flüchtlinge & Pegida. Sozialpsychologische und kommunikationswissenschaftliche Studien in Zeiten globaler Bedrohungen“. Das Buch enthält auch Beiträge von folgenden AbsolventInnen des Instituts für Kommunikationswissenschaft: Alicia Altvatter, Tarek Barkouni, Anika Czichy, Kateryna Esselbach, Enrico Gersin, Alan Herweg, Katharina Jakobi, Paul Kanis, Julius Kaiser, Nadine D. Müller, Kirsten Richter, Alexander Schilling, Kristin Silge, Eva-Maria Steentjes, Anika Steinert, Anna Catharina Welzel, Stephanie Wohlt, Maximilian Wollek und Sophia Zimmerling.
- Vom 16. bis 18. Juni fand in Chemnitz die 30. Tagung des Forums Friedenspsychologie statt, auf der Prof. Frindte und Nico Dietrich einen Vortrag zum Thema „Einstellungen zum Islam und die Rolle medialer Echokammern“ hielten.

Prof. Dr. Wolfgang Frindte

Kommunikationspsychologie

Das Jahr 2017 am Lehrbereich (Fortsetzung)

- Seit April 2017 vertritt Tino Meitz die Professur. Gemeinsam mit Dr. Nicole Haußecker wird die Forschungsarbeit des Lehrbereichs im Kontext der Grundlagenforschung zur kognitiven Informationsverarbeitung medienvermittelter Kommunikation weiterentwickelt. Im Vordergrund der Arbeit des Lehrbereichs steht hierbei die internationale Sichtbarkeit in Kommunikationswissenschaft und Psychologie. Mit Beiträgen auf den hier maßgeblichen wissenschaftlichen Fachtagungen, wie der International Communication Association's (ICA) Annual Conference, der Conference of Experimental Psychologists (TeaP) oder der Jahrestagung der Psychonomic Society, konnte der Lehrbereich die Vernetzung fortentwickeln. Folge dieser Kontakte sind für das Jahr 2018 anstehende Besuche internationaler Gäste, die neben der Forschungsk Kooperation auch in der Lehre Wiederhall finden werden.
- Der Stellenwert grundlegender Experimentalforschung im Feld der Verarbeitung von medienvermittelter Information spiegelt sich auch im Interesse der Medienwirtschaft wider. Der Lehrbereich ist ein gefragter Ansprechpartner für Medienunternehmen, Verbände und maßgebliche Branchenmedien im Bereich der Programmentwicklung und des Marketings. Die kritische Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse in Branchen, die für die Absolventinnen und Absolventen des Instituts potentielle Berufsfelder anbieten, ist dabei ein zentrales Anliegen. Beiträge des Lehrbereichs fanden beispielsweise im Rahmen der Medientage München, des Horizont Werbewirkungsgipfels 2017 oder des Screenforce Days Austria statt.
- In der Folge ergaben sich aus diesen Beiträgen wertvolle Kontakte, die zusätzliche Angebote für die Studierenden möglich machten. Im November 2017 erhielt der Lehrbereich beispielsweise Besuch von Facebook Research.
- Mit dem Jahreswechsel 2017/2018 wurde unter Beteiligung des Lehrbereichs ein EU-Projekt als Vollantrag eingereicht (Horizont 2020 – Innovative Training Networks).
- Eine fortwährende Aufgabe stellt die Erweiterung der Laborausstattung des Instituts dar. Mit der Vertretung der Professur verfügt das Institut über einen Fahrsimulator, der im Sommersemester 2018 in einer Kooperationsstudie mit der Texas Tech University genutzt werden wird. Die weitere Ausstattung des Labors mit Hardware zur Erfassung psychophysiologischer Maße wird zur Zeit verhandelt. Eine wichtige Rolle spielt diese Ausstattung bei der Vernetzung medienpsychologischer Labore.

Kommunikationspsychologie

Das Jahr 2017 am Lehrbereich (Fortsetzung)

Das Labor des Instituts wird aufgrund der Ausrichtung der am Lehrbereich getätigten Forschung in die Liste der Partner-Labore der ICA-Division Communication Science and Biology aufgenommen.



Foto: Foerst Fahrsimulator des IfKW

Vertr.-Prof. PD Dr. Tino G. K. Meitz

Kommunikationspsychologie

Drittmittel- und Eigenprojekte

- Fortsetzungsstudie zur interkulturellen Erziehung. Die Studie ist ein Teilprojekt innerhalb des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Verbundprojekts „Pilotprojekt: Vielfalt zusammenleben – Miteinander Demokratie lernen. Ein Entwicklungsprogramm für Integration, Demokratie und Lehrerbildung“ (Projektleitung: Dr. Wolfgang Beutel, Förderverein Demokratisch Handeln e.V.). Übergreifendes Ziel des Verbundprojekts ist es, schulpraktisch wirksame Qualifizierungs- und Trainingsprogramme für Lehrerinnen und Lehrer zur Unterstützung einer integrativ wirksamen demokratiepädagogischen Lernpraxis an Schulen mit Geflüchteten zu etablieren. Mit der von der Abteilung Kommunikationspsychologie verantworteten Studie werden im Rahmen von repräsentativen Befragungen und Fokusgruppen (in drei Bundesländern) die Demokratiekompetenzen von Jugendlichen der Mehrheitsgesellschaft und aus Flüchtlingsfamilien analysiert und die Erwartungen von LehrerInnen erfasst. Verantwortlich für die Studie: Prof. Dr. Wolfgang Frindte, Mitarbeiter der FSU: Kirsten Richter, M.A. & Stephanie Wohlt, M.A. Das Projekt hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2018.
- Gemeinsam mit sieben KollegInnen aus Berlin, Dresden, Halle und Zürich arbeitet Prof. Frindte in einer von der Deutschen Gesellschaft für Psychologie geförderten Historischen Kommission zur „Aufarbeitung des Missbrauchs der Psychologie im Rahmen der 'operativen Psychologie' der Staatssicherheit der DDR“.

Publikationen

- Dietrich, N. & Haußecker, N. (2017): Effects of Facebook News Reception on Threat Perceptions and Personality Traits in Germany. *Journal of Social Media in Society*, Vol. 6, No. 1.
- Dietrich, N. & Frindte, W. (2017): Einstellungen zu Muslimen und zum Islam II und der Terrorismus. In: Frindte, W. & Dietrich, N. (Hrsg.): *Muslimen, Flüchtlinge und Pegida Sozialpsychologische und kommunikationswissenschaftliche Studien*. Wiesbaden: Springer VS.
- Frindte, W. (2017): "Wir kommunizieren, also bin ich" - Kommunikationspsychologische Reflexionen über das Alltägliche. In: Fischer, Ch. (Hrsg.): *Kommunikation im Konflikt*. München: C.H. Beck (im Druck).

Kommunikationspsychologie

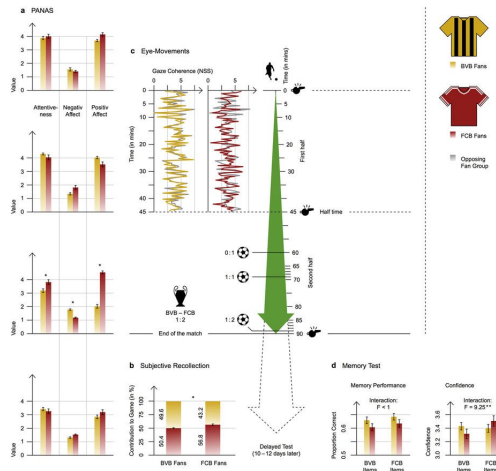
Publikationen (Fortsetzung)

- Frindte, W. (2017). Im Zeitalter diversifizierter Bedrohungen. In: Frindte, W. & Dietrich, N. (Hrsg.): *Muslime, Flüchtlinge und Pegida Sozialpsychologische und kommunikationswissenschaftliche Studien*. Wiesbaden: Springer VS.
- Frindte, W. & Dietrich, N. (2017). Schluss? Zwischen Verschwörungstheorien und Utopie-Erzählungen. In: Frindte, W. & Dietrich, N. (Hrsg.): *Muslime, Flüchtlinge und Pegida Sozialpsychologische und kommunikationswissenschaftliche Studien*. Wiesbaden: Springer VS.
- Frindte, W. & Dietrich, N. (2017): Hin zu Utopia – eine empirische Spekulation. *Wissenschaft und Demokratie*, Heft 1, 2017.
- Frindte, W. & Dietrich, N. (2017). Einstellungen zu Muslimen und zum Islam. In Möller, K. & Neuscheler, F. (Hrsg.), *„Wer will die hier schon haben?“. Ablehnungshaltungen und Diskriminierung in Deutschland*. Stuttgart: Kohlhammer (im Druck).
- Frindte, W. & Dietrich, N. (Hrsg.) (2017): *Muslime, Flüchtlinge & Pegida. Sozialpsychologische und kommunikationswissenschaftliche Studien in Zeiten globaler Bedrohungen*. Wiesbaden: Springer VS.
- Frindte, W. & Dietrich, N. (2017): Einstellungen zu Muslimen und zum Islam I. In: Frindte, W. & Dietrich, N. (Hrsg.): *Muslime, Flüchtlinge und Pegida Sozialpsychologische und kommunikationswissenschaftliche Studien*. Wiesbaden: Springer VS.
- Frindte, W. & Dietrich, N. (2017): Einstellungen zu Muslimen und zum Islam II und der Terrorismus. In: Frindte, W. & Dietrich, N. (Hrsg.): *Muslime, Flüchtlinge und Pegida Sozialpsychologische und kommunikationswissenschaftliche Studien*. Wiesbaden: Springer VS.
- Frindte, W. & Jacob, S. (2017). Sozialer Konstruktivismus und Sozialpsychologie. In: Decker, O. (Hrsg.), *Sozialpsychologie und Sozialtheorie*. Wiesbaden: Springer VS (im Druck).
- Hadjar, A., Boehnke, K., Schiefer, D., Frindte, W., Geschke, D. & Wagner, W. (2017). How education and socioeconomic status moderate the link between secular and religious beliefs and the acceptance of political violence among Muslim immigrants to Germany. *Political Psychology* (im Druck).

Kommunikationspsychologie

Publikationen (Fortsetzung)

- Huff, M., Papenmeier, F., Maurer, A. E., Meitz, T. G. K., Garsoffky, B., & Schwan, S. (2017): Fandom Biases Retrospective Judgments Not Perception. *Nature Scientific Reports*, 7, 43083. (Abbildung)
- Kalch, A., Kuchler, C., & Meitz, T. G. K. (2017): Gaining By-stander Responsiveness: Bystander Intervention Against Sexual Assault on University Campus. In: Kühne, R., Baumgartner, S. E., Koch, T. & Hofer, M. (Hrsg.): *Youth and Media: Current Perspectives on Media Use and Effects*. Baden-Baden: Nomos, 151-166 (im Druck).
- Kalch, A., Bader, F., & Meitz, T. G. K. (2017): Mit kleinen Schritten zum Ziel! Die Nutzung der Zielsetzungsfunktion von Fitness-Armbändern. In: Lampert, C. & Grimm, M. (Hrsg.): *Gesundheitskommunikation als transdisziplinäres Forschungsfeld*. Baden-Baden: Nomos, 143-156.
- Kalch, A., & Meitz, T. G. K. (2017): Testimonials in der Gesundheitskommunikation. In: Rossmann, C. & Hastall, M. (Hrsg.): *Handbuch Gesundheitskommunikation*. Berlin: Springer VS.
- Meitz, T. G. K., & Kalch, A. (2017): Intendierte und nicht-intendierte Effekte in der Gesundheitskommunikation. In: Baumann, E., Hastall, M. & Rossmann, C. (Hrsg.): *Handbuch Gesundheitskommunikation*. Berlin: Springer VS (im Druck).
- Meitz, T. G. K., & Huff, M. (2017): Event Perception: Alternative Verfahren zur Beobachtung der kognitiven Informationsverarbeitung audiovisueller Medienangebote. In: Vogelgesang, J., Matthes, J., Schieb, C. & Quandt, T. (Hrsg.): *Beobachtungsverfahren in der Kommunikationswissenschaft*. Köln: Herbert von Halem (im Druck).



Kommunikationspsychologie

Publikationen (Fortsetzung)

- Wohlt, S., Barkouni, T., Czichy, A., Richter, K., Silge, K., & Welzel, C. (2017): „Ich bin ja nicht rechts, aber ...“ – Eine Untersuchung zum Einfluss einer Bedrohungs- oder Bereicherungsdarstellung auf implizite und explizite Einstellungen gegenüber Flüchtlingen. In: Frindte, W. & Dietrich, N. (Hrsg.): *Muslimen, Flüchtlinge und Pegida Sozialpsychologische und kommunikationswissenschaftliche Studien*. Wiesbaden: Springer VS.
- Zurstiege, G., Zipfel, S., Ort, A., Mack, I., Meitz, T. G. K., & Schäffeler, N. (2017): *Managing Obesity Prevention Using Digital Media: A Double-Sided Approach*. In: Buder, J. & Hesse, F. W. (Hrsg.): *Informational Environments: Effects of Use, Effective Designs*. Berlin: Springer VS.

Rezensionen

- Frindte, W. (2017): Rehberg, K.-S. et al. (Hrsg.) (2016). *PEGIDA – Rechtspopulismus zwischen Fremdenangst und »Wende«-Enttäuschung?* In U. Backes et al. (Hrsg.), *Extremismus und Demokratie*. Baden-Baden: Nomos.
- Frindte, W. (2017): Sandra Kostner (Hrsg.): *Migration und Integration: Akzeptanz und Widerstand im transnationalen Nationalstaat*. LIT (Berlin, Münster) 2016. <https://www.socialnet.de/rezensionen/21889.php>.
- Frindte, W. (2017): Julijana Ranc: "Eventuell nichtgewollter Antisemitismus". Zur Kommunikation antijüdischer Ressentiments unter deutschen Durchschnittsbürgern. *Verlag Westfälisches Dampfboot (Münster) 2016*. <https://www.socialnet.de/rezensionen/22181.php>.
- Frindte, W. (2017): Kathrin Glösel, Natascha Strobl, Julian Bruns: „Die Identitären. Handbuch zur Jugendbewegung der Neuen Rechten in Europa“. Zweite aktualisierte und erweiterte Auflage. Unrast Verlag (Münster) 2016. <https://www.socialnet.de/rezensionen/21606.php>.
- Frindte, W. (2017): Kemal Bozay, Bahar Aslan, Orhan Mangitay, Funda Özfirat: *Die haben gedacht, wir waren das. MigrantInnen über rechten Terror und Rassismus*. PapyRossa Verlag (Köln) 2016. <https://www.socialnet.de/rezensionen/22206.php>.

Kommunikationspsychologie

Rezensionen (Fortsetzung)

- Frindte, W. (2017): Samuel Salzborn: Angriff der Antidemokraten. Die völkische Rebellion der Neuen Rechten. Beltz Juventa (Weinheim) 2017. <https://www.socialnet.de/rezensionen/22967.php>.
- Frindte, W. (2017): Juliane Karakayali, Çağrı Kahveci, Doris Liebcher, Carl Melchers (Hrsg.): Den NSU-Komplex analysieren. Aktuelle Perspektiven aus der Wissenschaft. transcript Verlag (Bielefeld) 2017. <https://www.socialnet.de/rezensionen/23247.php>.

Vorträge

- Frindte, W. & Dietrich, N. (2017): Salafi jihadists. Explaining radicalization processes of young Europeans. 15th Symposium on the Contributions of Psychology to Peace, 21. bis 27. Mai in Florence und Rom/Italien.
- Frindte, W. (2017): Was macht der Terrorismus mit uns und was machen wir mit dem Terrorismus? Symposium Forensik, 16. bis 17. Oktober in Erfurt.
- Frindte, W. & Dietrich, N. (2017): Einstellungen zum Islam und die Rolle medialer Echokammern. 30. Tagung des Forums Friedenspsychologie "No Justice, no Peace?" - Friedenspsychologische Perspektiven auf soziale Ungleichheit. Technische Universität Chemnitz, 16. bis 18. Juni in Chemnitz.
- Frindte, W. (2017): Beitrag zum Fachgespräch „Radikalisierungsforschung. BMBF, 20. November in Berlin.
- Frindte, W. (2017): Radikalisierung salafistischer Jihadisten und Jihadistinnen und das Erklärungspotenzial sozialpsychologischer & sozialwissenschaftlicher Theorien. Tagung „Dschihad und Terror“, 28. bis 29. November in Loccum.
- Huff, M., Papenmeier, F., Maurer, A., Meitz, T. G. K., Garsoffky, B., & Schwan, S. (2017): They Saw One Game: Retrospective Judgments, Not Online Processing is Biased by Fandom. Präsentiert auf der TeaP 2017 - 59th Conference of Experimental Psychologists, 26. bis 29. März in Dresden.
- Meitz, T. G. K., Huff, M., Ort, A., & Fahr, A. (2017): Does heart rate detect event boundaries? Orienting responses as implicit measure for changes in event models. Präsentiert auf dem Psychonomic Society 58th Annual Meeting, 09. bis 12. November in Vancouver/Kanada.

Kommunikationspsychologie

Vorträge (Fortsetzung)

- Meitz, T. G. K., Huff, M., Papenmeier, F., Ort, A., & Fahr, A. M. (2017). Heart rate as an Implicit Measure of Event Segmentation. Vortrag auf der Jahrestagung der International Communication Association (ICA), 25. bis 29. Mai in San Diego/USA.



Foto: Tino G. K. Meitz (Mitte) u. a., Posterpräsentation auf der 67. Jahrestagung der ICA, San Diego/USA

Abgeschlossene Bachelorarbeiten

- Eisenreich, Maximilian: "Meme – Gefahr einer neuen politischen Beeinflussungsform"
- Kanter, Malte: „Zur Wirkung von Warnhinweisen auf Zigarettenpackungen auf Jugendliche – Aktueller Forschungsstand und weiterer Untersuchungsbedarf“
- Kiehm, Lisa: „Hatespeech im Netz – Medienpsychologische Aspekte hassverbreitender Kommentierungen in sozialen Medien“
- Ritze, Michael: „Der Einfluss von Product Placement und Branding in sozialen Medien auf Kinder und Jugendliche“

Kommunikationspsychologie

Abgeschlossene Masterarbeiten (Fortsetzung)

- Bergmann, Lea: „Kognitive Informationsverarbeitung von Emotionsdarstellungen in audiovisuellen und auditiven Präsentationsformen: Eine Studie zu Emotionen als Ereignisdimension in der Event Segmentation Theory“
- Gräfe, Annegret: „Die Terroranschläge von Paris in deutschen Fernsehnachrichten – Frames in der Berichterstattung von ARD, MDR und RTL“
- Hach, Stephanie: „Eine experimentelle Untersuchung zur Wirkungsweise von Green Advertising auf das Konsumentenverhalten in Abhängigkeit von Produktwahrnehmung und umweltrelevanten Wertstrukturen der Rezipienten“
- Heerdegen, Sophie: „Parasoziale Meinungsführer im Fernsehen? – Der Einfluss von Medienpersonen zum Thema ‚Migration‘“
- Holtrup, Stefanie: „Gesundheit, Self-Tracking und Glaubwürdigkeit. Aspekte des Empfehlungsmarketings zu Fitnessarmbändern in digitalen Medien aus Sicht der Konsumentenpsychologie“
- Klingenstein, Elisabeth: „Schweigespирale Revisited – Eine Untersuchung zur Schweigespирale in den sozialen Medien am Beispiel Facebook“
- Löwe, Anna: „Does it matter? - Zur Rolle der Quelle bei der Nachrichtenbewertung“
- Möbius, Sebastian: „Kognitive Informationsverarbeitung von Emotionsdarstellungen in audiovisuellen und auditiven Präsentationsformen: Eine Studie zu Emotionen als Ereignisdimension in der Event Segmentation Theory“
- Pasternak, Lisa: „Neue Heimat Deutschland – eine Befragung zur Wahrnehmung junger Flüchtlinge“
- Richter, Kirsten: „Studieren mit Kind. Wahrnehmung und Bewältigung der Doppelbelastung am Beispiel der Friedrich-Schiller-Universität Jena“
- Schattke, Selina Nicole: „Einstellung gegenüber Muslimen – Vorurteile, Angst oder Unzufriedenheit? Eine quantitative Untersuchung“
- Steinert, Anika: „Heute schon gelacht – und nebenbei etwas gelernt? Humor als Informationsträger in der Politikvermittlung“
- Voigt, Julia: „Angst essen Seele auf – Mediale Inszenierung von Krisen und das Bedrohungserleben der Rezipienten“

Kommunikationspsychologie

Abgeschlossene Masterarbeiten (Fortsetzung)

- Wieczorke, Luisa: „Eine experimentelle Untersuchung zur Wirkungsweise von Green Advertising auf das Konsumentenverhalten in Abhängigkeit von Produktwahrnehmung und umweltrelevanten Wertstrukturen der Rezipienten“
- Will, Jasmin: „Kognitive Informationsverarbeitung text-basierter Produktinformationen – Encodierungsspezifität unterschiedlicher Humorstile in der Markenkommunikation“
- Wohlt, Stephanie: „Flüchtlinge und Terrorismus. Zum Einfluss von Terrorismusberichterstattung, Wertorientierung, sozialer Identität, empfundener Bedrohung und Angst auf die Einstellungen gegenüber Flüchtlingen“

Laufende Promotionen

- Nico Dietrich: Bedrohung als Grund oder Folge? Zum Verhältnis von Bedrohung, Autoritarismus und Einstellungen. (Arbeitstitel)
- Eva Jahn: Einflussfaktoren auf die Interaktion mit Servicerobotern – Untersuchung der Akzeptanz für den Heim- und Pflegebereich. (Arbeitstitel)
- Maria Anne Schmidt: Does Religion Influence the Corporate Social Responsibility Orientation? An Empirical Analysis Across Countries. (Arbeitstitel)

Kommunikationspsychologie

Lehrangebote Wintersemester 2017/18

Tino Meitz

- Psychologische Grundlagen der Kommunikation, Teil I (Vorlesung, Bachelor)
- Psychologie der öffentlichen Kommunikation, Teil I und Teil II (Seminar, Master)
- Kommunikationspsychologische Analyse Teil II (Projektseminar, Master)
- Examenskolloquium

Tino Meitz/Nicole Haußecker

- Differentielle Kommunikationspsychologie Teil I und Teil II (Seminar, Bachelor)

Lehrbeauftragte

- Uwe Röther: Organisations- und Personalkommunikation, Teil II (Seminar, Master)

Kommunikationspsychologie

Lehrangebote Sommersemester 2017

Tino Meitz

- Kommunikationspsychologische Analyse, Teil I (Projektseminar, Master)
- Intergruppen-Kommunikation, Teil I und Teil II (Seminar, Bachelor)
- Examenskolloquium

Lehrbeauftragte

- Wolfgang Frindte: Psychologische Grundlagen der Kommunikation, Teil II (Vorlesung, Bachelor)
- Wolfgang Frindte: Öffentliche Kommunikation, Teil II (Seminar, Bachelor)
- Uwe Röther: Organisations- und Personalkommunikation, Teil I (Seminar, Master)

Alumni

Kommunikationswissenschaft

Alumni Kommunikationswissenschaft Jena

Der Verein „*Alumni Kommunikationswissenschaft Jena – Verein der Freunde, Förderer und ehemaligen Studierenden der Kommunikationswissenschaft und Medienwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena*“ ist ein seit dem 23.04.2008 eingetragener gemeinnütziger Verein (Amtsgerichtsnummer VR 1287; Satzung vom 22.10.2008).

<http://www.ifkw.uni-jena.de/de/alumni/alumni-verein>

Der Verein dient der Förderung und Aufrechterhaltung des Kontaktes zwischen den ehemaligen Studierenden und dem Institut für Kommunikationswissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena bzw. zwischen den Absolventen sowie der Unterstützung der Studenten zur Ergänzung und Vertiefung des kommunikationswissenschaftlichen Studiums

- durch die Förderung des Netzwerkes in Form von jährlich stattfindenden Absolvententreffen, bei denen die Absolventen Erfahrungen zu ihrem Berufseinstieg an zukünftige Absolventen weitergeben und innovative Abschlussarbeiten gefördert werden,
- durch Veranstaltungen mit Vorträgen ehemaliger Studierender sowie
- durch Gastvorträge mit Praktikern bezüglich unseres Faches.

Vorsitzender:	Prof. Dr. Georg Ruhrmann
Stellvertretende Vorsitzende:	Hanna Marzinkowski, M.A.
Schriftführer:	Robert Schlegel, M.A.
Beitragssätze:	Mitgliederbeitrag: 18 €/Jahr Förderbeitrag: 50 €/Jahr

Fachschaftsrat

Kommunikationswissenschaft



Vorsitzende:

Antonia Weber

Weitere Mitglieder:

Tessa Penzel (stellv. Vorsitz), Ann-Sophie Gamm (Finanzreferat), Vladyslav Symonenko (Haushaltsreferat), Chiara Wesch (Öffentlichkeitsreferat), Theresa Wunsch, Luisa Ost, Friederike Rummeni, Vanessa Weiß, Milena Solmecke, Stephanie Seeger, Julia Hoffstede, Anne Kraemer, Ulrike Stoll

Stand: Februar 2018

Fachschaftsrat Kommunikationswissenschaft

E-Mail: fsr-kowi@uni-jena.de

Website: fsr-kowi.de

Postanschrift: Ernst-Abbe-Platz 8, 07743 Jena

Fachschaftsrat

Kommunikationswissenschaft

In der bisherigen Tradition der studentischen Selbstverwaltung haben die Mitglieder des Fachschaftsrates auch im Jahr 2017 ihr Engagement auf vielfältige Weise genutzt, um den Studierenden der Kommunikationswissenschaft im Sinne der Umsetzung der satzungsgemäß beschlossenen Ziele ein breitgefächertes Angebot an externen Aktivitäten und Informationsmöglichkeiten neben den regulären Studieninhalten zu ermöglichen.

Anfang des Jahres berichtete die ehemalige Anglistik-Studentin der Friedrich-Schiller-Universität Jena Beatrice Weinberger von ihrer Tätigkeit als Pressesprecherin bei der Carl Zeiss AG und gab den Studierenden somit einen Einblick in kommunikationswissenschaftliche Berufsfelder direkt vor Ort. Daran anknüpfend gaben auch die Alumni Vitali Malsam (Pressesprecher der Verbraucherzentrale Thüringen), Daniel Wodniczak (Deka Immobilien; Referent Kommunikation & Marketing; Redakteur für Print/Digital/Audio-Visuell) und Sebastian Kratz (Online Redakteur und Projektmanager bei KIDS interactive GmbH) diverse Ausblicke auf berufliche Perspektiven.

Ergänzend zu der Veranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ fand im Februar im Rahmen der von uns ins Leben gerufenen KoWi Academy ein spezieller Workshop statt, der in konzentrierter Form Inhalte zum Verfassen von Hausarbeiten vermittelte.

Zur Förderung des Verhältnisses zwischen dem IfKW und der gesamten Fachschaft veranstalteten wir am Anfang des Sommersemesters 2017 eine Vollversammlung sowie einen zusätzlichen Praktikumsinfoabend. Letzterer wurde freundlicherweise von Frau Prof. Dr. Ines Engelman eingeleitet und ergänzt durch Beiträge Studierender, die bereits selbst Praktika absolviert hatten.

Ebenso wie im vergangenen Jahr fand im Juni wieder eine Exkursion – dieses Mal in die Landeshauptstadt Dresden – statt. Neben dem sächsischen Landtag sowie der Kommunikationsagentur Oberkrüger stand dabei auch die Gläserne Manufaktur von Volkswagen auf dem Programm.

Inhaltlich schloss ein weiterer Gastvortrag das Sommersemester ab. Die Alumni Anna Jäger, Marketing Managerin bei Ironshark, gab den Studierenden einen Einblick in klassische Online Marketing Strategien und Themen wie Website-Analyse sowie Aufbau, SEO & SEA und Social Media Marketing.

Fachschaftsrat

Kommunikationswissenschaft

Um jedoch auch die Möglichkeiten im Bereich der empirischen Arbeitstätigkeit in der Kommunikationswissenschaft herauszustellen, lud der Fachschaftsrat Herrn Vertr.-Prof. PD Dr. Tino G. K. Meitz und Herrn Dr. Lars Günther als Vertreter des IfKW im Dezember ein, über ihre spezifischen Forschungsgebiete und –interessen zu referieren.

Offiziell vertrat der Fachschaftsrat die Fachschaft im Institutsrat sowie bei der FSR-KOM. Zum Teil wurden von uns als Mentoren die Erstsemester an den Studieneinführungstagen betreut, welche wie üblich eigens von uns gestaltete Ersti-Beutel erhielten. Jedoch wurden ebenso die älteren Studierenden bedacht und im Rahmen der alljährlichen Absolventenfeier durch den Fachschaftsrat verabschiedet. Überdies organisierten die Mitglieder des FSR diverse unterhaltende Veranstaltungen wie das sommerliche KoWi-Grillen, eine Semester- sowie Weihnachtsfeier am Ende des Jahres und das traditionelle Bowling gemeinsam mit dem Institut.

Wir blicken damit auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurück und sind in größter Zuversicht, dass das Jahr 2018 ebenso ertragreich und bereichernd im Sinne der gesamten Fachschaft sein wird.

Die Mitglieder des Fachschaftsrates Kommunikationswissenschaft

Danksagung

Das Institut für Kommunikationswissenschaft Jena dankt dem Fachschaftsrat für sein Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit.



KONTAKT

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Kommunikationswissenschaft
Ernst-Abbe-Platz 8
07743 Jena

Telefon: +49-(0)3641/94 49 30
Fax: +49-(0)3641/94 49 32
E-Mail: Mandy.Fickler@uni-jena.de

Herausgeber: Institut für Kommunikationswissenschaft Jena
Foto: FSU/Kasper: Campus mit Stella-Plastik
Layout: Stabsstelle Kommunikation

<http://www.ifkw.uni-jena.de/institut/profil>